

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Druckerschrift: Tagesblatt Riesa.
Gesamt Nr. 90.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain,
des Amtsgerichts und des Rates der Stadt Riesa, sowie des Gemeinderates Gröbba.

Postkontos: Leipzig 21808.
Circulose Riesa Nr. 82.

Nr. 39.

Wittwoch, 16. Februar 1921, abends.

74. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, monatlich 4.— Mark ohne Zustellung, bei Vorzahlung am Posthalter monatlich 4.10 Mark ohne Postgebühr. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Woche für das erste Mal zu bestimmten Tagen und Blättern wird nicht übernommen. Preis für bis zu 40 Zeilen 7 Silben) 1.10 Mark, Ortspreis 1.— Mark; zeitweiser und tabellarischer Satz 1/2, Aufschlag, Nachdruck- und Vertriebsgebühren 50 Pf. Netto. Geschäftsverhältnisse: Die Redaktion ist für den Inhalt der Zeitung nicht verantwortlich. Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger ungewöhnlicher Störungen des Betriebes der Druckerei, des Postverkehrs oder der Fernschreibungsanstalten — hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Sanger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Weststraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Sähnel, Riesa; für Verlagsanteil: Wilhelm Dietrich, Riesa.

Verteilung von Auslandszucker.

Dem Kommunalverband wird Auslandszucker zur Verteilung zur Verfügung gestellt und zwar kommen ca. 1/2 Pfund für den Kopf zur Verteilung. Der Kleinhandelspreis ist vom Wirtschaftsausschuss auf 8.40 M. für das Pfund festgesetzt.

Den Gemeindebehörden werden in den nächsten Tagen die Bezugskarten für diese Verteilung ausgeben. Sie sind umgehend an die Verbraucher abzugeben. Anspruch auf Zucker haben alle diejenigen, die im Besitz einer Zuckerkarte sind. Sinnenpflichtige haben nur dann Anspruch, wenn sie im hiesigen Kommunalverband beheimatet sind.

Wer von dem Bezug des Zuckers Gebrauch machen will, hat die ihm durch die Gemeindebehörde zugehende Bezugskarte sobald als möglich bis zum 25. laufenden Monats bei einem im Besitz der Amtshauptmannschaft Großenhain wohnenden Zuckerhändler bzw. einem Konsumverein zur Belieferung anzumelden. Später eingehende Anmeldungen können keinesfalls berücksichtigt werden. Die Kleinhandler haben am 27. laufenden Monats die über die Anmeldung anzulegenden Listen abzuholen und die Anmeldebüchlein zu je 50 Stück gebündelt an die Geschäftsstelle der Kleinhandelsvereinigung Großenhain, Herrn Arthur Rätner in Großenhain, Frauemarkt, die Konsumvereine an die Großverkaufsgesellschaft Deutscher Konsumvereine in Gröbba und zwar bis spätestens 1. März laufenden Jahres einzuliefern.

Die Listen müssen unbedingt eingehalten werden, da andernfalls auf eine Belieferung nicht gerechnet werden kann. Die Kleinhandler werden schon jetzt darauf hingewiesen, daß der Zucker brutto für netto einstellt. Sach geliefert wird. Die Sacke werden nicht berechnet. Der Zeitpunkt der Verteilung wird seinerzeit noch bekanntgegeben. Großenhain, am 15. Februar 1921.

202 a III.

Der Kommunalverband.

Die städtischen Kollegien haben zur Gemeindekeuerordnung für die Stadt Riesa vom 20. September 1915 einen X. Nachtrag aufgestellt. Von der Amtshauptmannschaft mit dem Kreisaußenrat ist hierzu die Genehmigung erteilt worden.

Die Fassung dieses Nachtrages geben wir nachfolgend bekannt. Druckkosten dieser Bestimmungen können nach Fertigstellung in unserer Steuerkasse gegen Erstattung der Kosten entnommen werden.

Der Rat der Stadt Riesa, am 11. Februar 1921. Hg.

X. Nachtrag

zur Gemeindekeuerordnung der Stadt Riesa vom 20. September 1915.
1. Der mit Nachtrag VII vom 22. Dezember 1920 beschlossene § 40b erhält in Punkt 2 folgende Fassung:

Punkt 2.

Die Steuer wird nur erhoben,

a) wenn das steuerbare Einkommen bei den in Absatz 1 Satz 2 genannten Einkommensteuerpflichtigen mindestens 7000 Mark beträgt,

b) wenn das steuerbare Einkommen bei sonstigen Einkommensteuerpflichtigen mindestens 11000 M. beträgt.

Diese Grenze von 11000 M. erhöht sich auf 12000 M., wenn der reichssteuerfreie Einkommensteil 2500 M. beträgt, und weiter um je 1000 M. für jedes weitere bei der Berechnung des steuerfreien Einkommens nach §§ 17 und 20 des Einkommensteuergesetzes vom 29. März 1920 zu berücksichtigende Kind.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, den 16. Februar 1921.

Sinfonie-Konzert der Kapelle der Dresdner Landesoper. Wir möchten darauf hinweisen, daß das Konzert pünktlich 7/8 Uhr beginnt und 10/10 Uhr zu Ende ist. Es wird gebeten, rechtzeitig die Plätze einzunehmen, damit der Anfang nicht verzögert wird. Eintrittskarten sind noch für alle Plätze im Vorverkauf zu haben; an der Abendkasse tritt Erhöhung der Preise ein. Hoffentlich wird diese letzte Kunstveranstaltung durch guten Besuch belohnt. Der Kapellmeister Knabich hat auf die an ihn ergangene Anregung hin sich zu dem Konzert bereit erklärt, obwohl die Unkosten ihm Sorge bereiten müßten. Es ist nun die Pflicht unserer muskelliebenden Kreise, dieses Unternehmen, das Riesa noch nie geboten wurde und auch nicht gleich wieder geboten werden kann, nach Kräften zu unterstützen; denn sozial Mitglieder der Staatskapelle können natürlich selten einmal abkommen. Die Kapelle selbst zu den berühmtesten u. höchst entwickelten Kunstkapellen Europas. Sie ist jetzt sogar wieder zu einer neuen Blüte gelangt trotz der Revolutionzeit. Außerdem spielt die Kapelle ja in Riesa auch unter ihrem ersten Kapellmeister. Man sollte also meinen, der Saal müsse am Freitag ausverkauft sein. Hoffentlich ist es auch so. Es sei aber nochmals darauf hingewiesen, daß Eintrittskarten noch für alle Plätze im Vorverkauf zu haben sind. (Siehe auch Inserat.)

Elternabend in der Knabenschule am 15. Februar 1921. In Gemeinschaft mit dem städtischen Berufsberatungsausschuss hatte die Lehrerschaft der Knabenschule die Erzieher der Kinder des 4. und 7. Schuljahres zu einem Elternabend aufgefordert. Bedauerlich war es nur, daß das schlechte Wetter einen recht spärlichen Besuch hervorgerufen hatte. Es waren ungefähr nur 60 Personen, die den wirklich hervorragenden Vorträgen folgten. — Herr Dr. Fröhlich legte in einem kurzen Grußwort an die Versammelten dar, welche Gründe es waren, diesen Abend zu veranstalten. Herr Dr. med. Walcha sprach dann über körperliche Berufsberatung. In dem ersten Teile seiner Rede führte er an Bildern und Zeichnungen kurz vor, wie Kenntnisse über Körperbau und Lebensbedingungen des menschlichen Körpers grundlegend sein müßten bei der Berufsberatung. Der zweite Teil führte aus, daß körperliche Abweichungen maßgebend sind bei der Auswahl eines Berufes. Aus der Fülle des überflüssigen und klar Gesagten möchten wir nur folgendes hervorheben: Schwierigkeiten bei der Wahl eines Berufes ergeben sich daraus, daß man oft nicht klar ist, wie sich ein jugendlicher Körper später weiter entwickelt, daß selbst der Arzt oftmals Krankheiten oder deren Anzeichen nicht erkennt und daß schließlich noch die Lust zu einem Beruf mit zu berücksichtigen ist. Diese Schwierigkeiten zu beseitigen ist nicht immer leicht. Deshalb ist es zu wünschen, daß die Eltern die Frage nach der körperlichen Eignung sehr sorgfältig betreiben, damit etwaige Fehler abgekehrt oder eingeschränkt werden können. Bei Beratungen der Kinder sind alle Berufe abzurufen, die das Weiden verhältnismäßig abmachen, Feinmechaniker,

Schneider, Schreiber, Optiker, Zeichner usw.) Bei Anlage zu Blattdrehen und X-Beinen sind alle Berufe wie Bäcker, Metzger, Kaufmann usw. abzurufen; ihnen sind die Berufe zu empfehlen, die viel Ruhe erfordern. Bei Fehlern an den Brustorganen (Herz und Lunge) sind die Berufe ausgeschlossen, wo es sich um eine Arbeit in geschlossenen Räumen bei schlechter Luft handelt. Die Beratung neuerer Kinder ist sehr schwierig. Dazu bedarf es langer Unterhaltungen durch Lehrer und Arzt. — Der Zweck dieser Beratung ist nur der, die Allgemeinheit auf die Wichtigkeit hinzuweisen. An zweiter Stelle sprach Herr Lehrer Vanger über Schule und Elternhaus in ihren Beziehungen zur Berufsberatung. In seiner Rede, die in den meisten Fällen von praktischen, selbst erlebten Beispielen ausging, betonte der Redner, daß die Berufsberatung der Schule nur belehrender und beratender Natur sein könnte. Denn selbst beim besten Willen der Lehrer ist es nicht immer möglich, ein klares Bild über Arbeitsmarkt und seine weitgehend spezialisierten Anforderungen zu haben. Ganz besonders warnte er die Eltern, bei der Wahl eines Berufes nur rein materialistische Gründe sprechen zu lassen, die das Kind zum Stände des ungelerten Arbeiters führen. Eine gewisse Steiligkeit in der Arbeit, ein Anerkennen der geistigen Fähigkeit und ein Verborgensein im Alter sind die Vorzüge des gelerten Arbeiters, die die Scheinbaren Vorteile des ungelerten Arbeiters übertreffen. Uebertriebene Sorge der Eltern beim Auswählen nach einem geeigneten Berufe ist nicht immer am Platze. Wenn noch hinzutritt, einen sozialen Ausgleich zwischen den einzelnen Berufen zu schaffen, wenn ferner noch die sachmännliche Berufsberatungstelle zur Verfügung einer Lehrkräfte herangezogen wird, dann muß eine Arbeitsfreude eintreten, die reichen Segen hat. Herr Oberstudienrat Dr. Streit setzte in der Behandlung des Themas: „Berufsberatung für Schüler, die in eine höhere Schule übertreten wollen“ zunächst die Riesaer Verhältnisse aus einander. In sehr eingehenden Erläuterungen, getragen von der Kenntnis des wirklichen Lebens, beantwortete er die Fragen: Was ist eine Oberrealschule? und Wozu bedarf der Besuch einer solchen Schule? Auf die Einzelheiten selbst einzugehen, würde zu weit führen. Wenn wir kurz zusammenfassen sollen, so sei nur gesagt, daß der Besuch der Oberrealschule mit kleinen notwendigen Ergänzungen zu allen Studien berechtigt. — Es wäre wirklich sehr zu wünschen gewesen, daß noch viele Eltern trotz schlechten Wetters gekommen wären. Kann genug war da, und ungenügend fast war es auch nicht. Es bleibt nur noch der Wunsch zu äußern übrig, daß die Eltern die Lehrer in der Wahl eines Berufes recht oft befragen und die ungelungene Einrichtung einer städtischen Berufsberatungstelle recht regen benutzen.

Die Ortsgruppe Riesa im Deutschen nationalen Handlungsgehilfen-Verband feierte gestern abend im Hotel Höpfer ihr 23. Stiftungsfest. Das die Festlichkeit einleitende Instrumentalkonzert wurde von der ehemaligen Garnisonkapelle unter Leitung des Obermusikleiters a. D. Dämmner ausgeführt. Das die Erziehung zu hohen Betrieben, war durchweg Gutes und wurde in der geeigneten Möglichkeit dargeboten.

Neben Opern- und Operettenmusik („Bajazzo“, „Carmen“, „Uffistrata“ und „Schwarzweibchen“) kam die Violin-sonate von Beethoven und das Nöblich-Abendgedicht (für Streichinstrumente) zum Vortrag. In dem Violin-konzert zeigte der Solist, Herr Wiese, ein beachtliches Können. Der Kapelle und ihrem Leiter blies der verdiente Beifall nicht verweigert. Der Vorhänge der Ortsgruppe, Herr Fröhlich, hatte bei Beginn des Konzertes die Erziehung, insbesondere die Erziehung, betonen willkommen geheißen, die Mittelglieder zu zahlreichem Besuch der Veranstaltungen der Ortsgruppe ermahnt und den Festteilnehmern einen fröhlichen Abend gewünscht. Das Konzert die Besucher „ganz bei der Sache“, so nicht minder der sich anschließende Ball, der regen Zuspruch fand und einen fröhlichen Verlauf nahm.

Die Frauen- und Mädchenortgruppe des Vereins „Deutschtum im Ausland“ leitete 200 Mark für die Oberrealschule. Die Wohltätigkeitsveranstaltung dieser Ortsgruppe vom 18. November 1920 erbrachte 1520 Mark, welche reiflos dem Auslands-Deutschen im Leitbamer Lager zugeführt wurden.

Bestimmungen über Form und Inhalt der Ausfuhrerklärungen. Vom 1. Februar 1921 an dürfen die (grünen) Vordrucke zu natürlichen Anmelde-scheinen nicht mehr zu Ausfuhrerklärungen benutzt werden. Im Eisenbahn- und Schiffsverkehr ist für die Ausfuhrerklärungen welches Papier zu verwenden. Ein bestimmter Vordruck wird nicht vorgeschrieben; Herstellung (auch handschriftliche) und Beschaffung bleibt den Beteiligten überlassen. Die Abmessungen sollen tunlichst der Größe der Frachtbriefe entsprechen. Die von einzelnen Eisenbahndirektionen angeschafften und zur Verfügung der Beteiligten gehaltenen Vordrucke können benutzt werden. Im Seeverkehr wird die schon jetzt allgemein übliche den Posthalten und dem Publikum vertraute Benutzung der sog. Zollinhalts-erklärungen (auf grünem Papier etwa in 1/2 Quartatgröße) mit der Maßgabe gestattet, daß die jegliche Fassung des Kopfes „Zollinhaltsklärung usw.“ durch die Worte „Ausfuhrerklärung für Zwecke der deutschen Zollabfertigung“ ersetzt wird. Nach Aufbrauch der bei den Posthalten vorhandenen Bestände sollen die neuen Vordrucke entsprechend geändert werden. Jede Ausfuhrerklärung hat zu enthalten: a) die Bezeichnung „Ausfuhrerklärung“, b) Bestimmungsland, c) Name und Wohnort des Absenders, d) Name und Wohnort des Empfängers, e) Zahl, Art der Verpackung und Bezeichnung der Sendungen, f) Rohgewicht, g) Gültigkeit der Waren nach ihrer handelsüblichen oder sonst sprachgebräuchlichen Bezeichnung, h) Gesamtgewicht, i) Ort, Datum und Unterschrift des Versenders. Die und an welcher Stelle diese Angaben auf das zur Ausfuhrerklärung benutzte Papier gesetzt werden können, kann den Versendern, sofern sie nicht die erwähnten Vordrucke verwenden, überlassen werden. Es wird jedoch schon der besseren Uebersicht wegen namentlich bei Herstellung von Vordrucken durch die Privatindustrie zu ermahnen sein, daß die Angaben zu tunlichst im Kopf der Ausfuhrerklärung stehen und die Angaben zu 1-1 je eine besondere Querspalte vorzuziehen sind.

Bei der Entscheidung über die Steuerbefreiungen nach Absatz b ist dem Steuerbaren Einkommen des Steuerpflichtigen jedes Einkommen jedes Einkommen teilenden Familienangehörigen zugurechnen.

Somit durch diese Regelung besondere Härten entstehen, kann teilweiser oder völliger Erlaß der Steuer erwägt werden.

Riesa, am 27. Januar 1921.

Der Rat der Stadt Riesa. Die Stadtverordneten.
L.S. (ges.) Dr. Scheider, Bürgermeister. L.S. (ges.) Wfr. Romberg, Vorsteher.
Nr. 204 II.

Vorsteher X. Nachtrag zur Gemeindekeuerordnung für die Stadt Riesa ist von der Amtshauptmannschaft mit dem Kreisaußenrat genehmigt worden.

Dresden, am 8. Februar 1921.

Die Amtshauptmannschaft.

L.S. (ges.) Krug v. Nidda und v. Falkenstein. An.

Es wird hiermit bekannt gegeben, daß Herr Friedrich Otto Stübner, bisher in Dresden, von uns als Schutzmänn in Pflicht genommen worden ist.

Der Rat der Stadt Riesa, am 11. Februar 1921. Schmn.

Brennstoffverkauf.

Vom Kommunalverband ist uns ein Vorken Brennholz (Rollen) überwiesen worden, der bei der Firma Gebr. Hauswald, Marktstraße 21, zum Preise von 85 M. für den im zum Verkauf steht. Bezugsscheine hierfür werden (vor allem an weniger Bemittelte) im Rathaus, Zimmer Nr. 5, gegen Vorlegung der Protokollkarte auszugeben.

Der Rat der Stadt Riesa, den 15. Februar 1921. Hg.

Verdingung. Die Dachdecker- und Klempnerarbeiten für den Post- und Erweiterungsbau in Riesa sollen im öffentlichen Angebot vergeben werden. Frist für die Vertragsunterzeichnung 6 Wochen nach Zuschlagserteilung. Zeichnungen, Maßstabrechnung, Bedingungen für die Verdingung, Vertragsbedingungen und Preisverzeichnis liegen bei der Bauleitung (Postgebäude am Bahnhof in Riesa) aus und können jederzeit mit Ausnahme der Zeichnungen für 4 M. (Los V Dachdeckerarbeiten) und 3 M. 30 Pf. (Los VI Klempnerarbeiten) bezogen werden. Die Angebote sind unterschrieben, verpackt und genau beschriftet an die Bauleitung des Post- und Erweiterungsbau in Riesa frankiert einzuliefern. Öffnung am 8. März vormittags 10 Uhr bei der Bauleitung in Riesa. Zuschlagsfrist 4 Wochen vom Tage der Öffnung der Angebote ab gerechnet. Falls kein der Angebote für annahmbar befunden wird, bleibt die Ablehnung aller Angebote vorbehalten.

Dresden, A., 14. Februar 1921.

Ober-Verdichtung.

Bezirksarbeitsnachweis Großenhain, Nebenstelle Riesa.

Bahnhofstraße Nr. 17, Tel. Nr. 40.

Es werden gesucht: 1 Feinmechaniker oder Uhrmacher für Fabrikwerk, 1 Elektromonteur und Ankerwinder, 1 Klempner, 3 perfekte Stenotypistinnen, 1 Fototypist (auch Heliograph- und Schreibmaschinenfundus), 1 jüngere Friseurin aus der Modewarenbranche, mehrere gelehrte Wärmehilfsarbeiterinnen, mehrere gelehrte Friseurinnen, 1 Mädchenmädchen, 1 Wirtschaftlerin für Rittgerut, 1 Kinderwärterin aus Land, mehrere Dienstmädchen und Hausmädchen für die Landwirtschaft, 1 Oesterlinge, mehrere Hausmädchen, 1 Steinbildhauerlehrling. Gesucht werden ferner Lehrstellen für Knaben, die Eltern die Schule verlassen.

erst rund 7% Prozent. Wiewohl nun deutsche Arbeiter in den verkehrten Gebieten nicht tätig gewesen; auch in abarbeiteten worden, deutsche Firmen direkt am Aufbau teilnehmen zu lassen.

Die praktischen Minister für Volkswirtschaft, für Landwirtschaft und für Wirtschaft, Junk und Volkswirtschaft haben an die Oberpräsidenten, die Ministerungen, die Landräte und die Magistratsämter einen Erlass erlassen, in dem die Notwendigkeit einer umfassenden Erholungsmaßnahme für die unteren Klassen der Großstädte und Industriestädte, auch vorübergehende Unterbringung auf dem Lande als neue empfohlen wird.

In einer Versammlung der Arbeitnehmer der Maschinen- und Metallindustrie ist gestern beschlossen worden, den Streik abzuwehren und die Arbeit in sämtlichen Betrieben heute wieder aufzunehmen. Der Streik in der Metallindustrie dauert noch fort.

Der Hauptmann Penzow aus Berlin, der in Landsberg a. H. in einer Versammlung der Deutschnationalen Volkspartei erschienen hatte, wurde auf dem Heimwege von Kommunisten durch Messerschläge und Schläge über den Kopf schwer verletzt.

Die Kontrollkommission der Entente legt, wie aus Stuttgart gemeldet wird, die Untersuchungen deutscher Schiffe nach Völkern fort. In Hamburg hat der Vertreter der englischen Entente-Kommission geäußert, daß deutsche Dampfer im Falle des Auslaufens ohne Entente-Genehmigung vom ersten besten britischen Kreuzer aufgegriffen werden würden. Auch auf neutrale Dampfer erstreckt sich die Durchsuchung. Es wird immer klarer, daß diese Maßnahme der Entente den Zweck hat, den deutschen Seehandel zu schädigen und niederzuhalten.

Ein nationaler Trauertag.

X Berlin. Die Regierungsparteien des Reichstages hatten vor einiger Zeit die Reichsregierung um Verlesung eines Gedenkgesetzes ersucht, durch den ein nationaler Trauertag für die Opfer des Krieges eingeführt wird. Die Reichsregierung hat darauf mit den beteiligten, besonders mit kirchlichen Kreisen Rücksicht genommen und dem Reichstag einen Entwurf des Gesetzes vorgelegt, durch den Sonntag, der 6. März 1921 um allgemeinen Trauertag erklärt wird. Dieser Vorschlag wird dem in weiten Kreisen des Volkes empfundenen Bedürfnis Rechnung tragen, einen Tag dem gemeinsamen Ausdruck der Trauer für alle Opfer zu widmen, die der Krieg dem Staat und jedem Einzelnen auferlegt. Der Gedenktag besteht sich nur auf dieses Jahr und bezieht sich auf die Frage der Einführung eines nationalen Trauertages zur weiteren Erwägung vor.

30 Millionen für Siedlungszwecke.

* Berlin. Wie die „Freiheit“ berichtet, hat das preussische Wohnsiedlungsministerium die Absicht, für Großberlin einen Siedlungsfonds von 27 Millionen bereitzustellen. Dazu käme das Gemeindefonds in Höhe von 9 Millionen, so daß für Großberlin für Siedlungszwecke 36 Millionen zur Verfügung stehen würden.

Der Prozeß gegen den Dichter Georg Kaiser.

X München. In dem Prozeß gegen den Dichter und Schriftsteller Kaiser und seine Frau wurde Georg Kaiser wegen Unterschlagung in drei Fällen zu einem Jahr Gefängnis aburteilt. 4 Monaten Untersuchungshaft und Frau Kaiser wegen eines Diebstahls zu 4 Monaten Gefängnis aburteilt. 1 Monat Untersuchungshaft verurteilt. Von der Anklage eines Vergehens der Unterschlagung und eines Vergehens des Diebstahls wird Margarethe Kaiser freigesprochen. Georg Kaiser wurde für 6 Monate der Strafe Bewährungsfrist, der Frau Kaiser für die ganze Strafrecht Bewährungsfrist zuerkannt.

Im Auto getötet.

X München. Auf der Landstraße von Weßheim nach Dornau wurde vorgestern nachmittags ein Auto angefahren, dessen beide Insassen durch Schüsse getötet waren. Nähere Angaben fehlen noch.

Der Verkauf der staatlichen Industriewerke im Wiener Arsenal.

* Wien. Wegen der Übernahme der staatlichen Industriewerke im Wiener Arsenal und in der Umgebung Wiens, die einen Milliardenwert repräsentieren, wurde vom Staatsministerium für Handel mit verschiedenen Banken verhandelt. Wie verlautet, sind alle bisherigen Projekte gescheitert. Die Verhandlungen wurden gestern abgebrochen. Ende dieser Woche soll mit einer neuen Gruppe von Interessenten verhandelt werden. Man hofft, in kurzer Zeit dem Kabinettsrat spruchreife Vorschläge unterbreiten zu können.

Clones Führer der englischen Arbeiterpartei.

* Brüssel. Zum Führer der Arbeiterpartei im Unterhaus ist Clones ernannt worden. Der bisherige Vorsitzende Adamson ist aus Gesundheitsrücksichten zurückgetreten. Clones gehört zum äußersten rechten Flügel der Partei und hat während des Krieges und nachher hohe Posten in der englischen Regierung, besonders im Arbeitsministerium, bekleidet. Charakteristisch ist, daß Arthur Henderson, der Gründer der Arbeiterpartei, ohne Zweifel politisch radikaler, nicht zum Vorhanden gewählt worden ist. Die Ernennung Clones unterstreicht den traditionellen vorwiegend gewerkschaftlichen und beruflichen Charakter, den die Arbeiterpartei im Unterhaus vor dem Kriege hatte.

Die deutschen Gegenanschläge.

X London. Neuer erklärt, daß die Regierung die jetzt noch keine genauen Angaben über die Zusammenhänge der verschiedenen Delegationen habe. Der einzige bisher eingelangte deutsche Name sei der des deutschen Ministers des Auswärtigen. Die Zusammenhänge der deutschen Delegation werde sich vielleicht noch verzögern, bis die zu behandelnden Fragen in Berlin genau festgelegt seien. Deutschland dürfe seinen Vorschlag für die Reparationsabkommen so bald wie möglich unterbreiten, damit sie vor dem 1. März, dem Eröffnungstage der Konferenz, erwoogen werden könnten.

X London. Am Unterhaus sagte Lloyd George, er wisse zwar nichts über die Höhe der deutschen Gegenanschläge, sei aber hochinteressiert, daß Gegenanschläge vorgebracht werden. Sie würden erwoogen werden mit dem wirklichen Wunsch, die wirksamsten Maßnahmen zu treffen, um Deutschland seine Verbindlichkeiten erfüllen zu lassen. Bevor man jedoch den Charakter dieser Gegenanschläge nicht kenne, wäre es unerwünscht, eine längere Erörterung im Hause stattfinden zu lassen. Er könne Aquivale Bezeichnung der Konferenz als Revision und Umformung des Vertrages von Versailles nicht annehmen.

Bermischtes.

Wegen des Doppelmordes auf Schloß Nappelsdorf ist dem „Boten aus dem Rheingebiet“ zufolge der Anteil der ermordeten Rittergutsbesitzerin, ein gewisser Peter Gruen aus Berlin, unter dem dringenden Verbot der Abreise verhaftet worden. Die 16-jährige Schwester des Schloßbesitzers, Dorothée Koh, bed. a. feine Erbin von drei Rittergütern, wurde von dem Dienstmädchen in ihrem Zimmer durch mehrere Schüsse in Hals und Brust verletzt tot aufgefunden. Im selben Zimmer wurde die auf dem Schloß zu Besuch weilende zwölfjährige Luise der Herzogin, Ursula Schade aus Berlin, mit einem Schuß über dem rechten Auge schwer verletzt aufgefunden; sie ist zwei Stunden darauf ihren Verletzungen erlegen. In demselben

Zimmer fand man einen Damentaschentuch, das jedoch noch gelichtet war. In dem Taschentuch wurde ein Brief an ihre in Berlin wohnende Großmutter aufgefunden, in dem das Kind mitteilt, daß es die Kohlerin und dann sich selbst erschossen werde. Der nunmehr verhaftete Gruen hatte gleichfalls zu Besuch auf dem Schloße gewohnt.

Ein der „Schneeflocke“ abgefaßt. Dem Boten aus dem Rheingebiet zufolge ist der Arzt Dr. Koch aus Trautenau in Böhmen beim Abstieg von der Schneeflocke 200 Meter tief in den Neißegrund abgestürzt. Mit gebrochenen Rippen und erstickenen Wunden wurde der Verunglückte geborgen.

Verhaftung eines Banknotenfälschers. Nachdem die Reichsbankfalschgefälsche seit bereits länger als einem Jahre nahezu 200 Personen hatte festgenommen lassen, die in der Provinzmarktstraße wohnen, ist in dem Verlehr gebracht worden. Ist es jetzt gelungen, in dem gebürtigen Steinbruderleber Fuchs den Hauptfälscher von falschen braunen Darlehnsscheinchen vom 30. November 1918 und grünen 50-Mark-Noten vom 24. Juni 1919 zu verhaften. Außer Fuchs sind noch 14 Personen als Mithelfer eingeleitet worden.

Eine Käuferbande istlimmer Art, die seit Ausbruch der Revolution im Siegerland und Westfalen unter Androhung des Erschießens bei Handwischen ganze Abteilungen Weib, Getreide usw. erpreßte, wurde in Siegen verhaftet. Die Verbrecher, deren Hauptanführer ein Gastwirt und ein Leinwandhändler, sind sämtlich in Siegenland und Westfalen wohnhaft.

Große Lebensschwemmungen in Argentinien. Infolge der anhaltenden Regenfälle ist das nördliche Argentinien von Überschwemmungen heimgesucht. Mehrere hundert Familien sind ohne Obdach.

Nach 33-jähriger Blindheit wieder sehend geworden. In der Nähe von Cardiff (England), im Orte Pengam, ist eine 68-jährige Frau Jenkins nach 33-jähriger völliger Blindheit plötzlich sehend geworden. Der Fall erregt in der Gegend großes Aufsehen. Die Frau verlor das Augenlicht durch einen Blindschlag und war danach fünf Jahre zeitweise ganz demüthigt.

Sankt Bureaucratismus. Der Schenker des Kreisamtes war die Straßenbahn Leipzig-Döllitz-Wülfing. Ein Einwohner von Wülfing sollte in früher Morgenstunden einen Arzt zur Geburtshilfe. Die Hilfsleistung drängte einen Arzt und Hilfsfahnder bestiegen um 10 Uhr morgens eine vorüberfahrende Straßenbahn, um schnellstens nach Wülfing zu kommen. Doch da nach der Schenker. Dieser Wagen der W.-Linie mußte fahren, erklärt der Schenker! Der Arzt weilt sich als solcher aus und begründet die Notwendigkeit, schnell nach Wülfing zu kommen. Aus alled nichts, die Bestimmung muß eingehalten werden. Der Arzt und sein Begleiter müssen herunter. Der heilige Bureaucratismus besteht auf seinem Diktat. Was steht für Geburtshilfe und Menschenleben! Die in Gefahr schwebende Mutter kann auch noch ein Viertelstündchen warten, wenn nur der Buchstabe der Vorschriften erfüllt wird. Hatte der Schenker das Herz auf dem richtigen Fleck gehabt, so hätte er dem heiligen Bureaucratismus in diesem Falle keine Reverenz erwiesen, es wäre ihm deshalb kein Haar gekrümmt worden. Aber gegen gewisse menschliche Eigenschaften kämpfen selbst Götter vergebens.

Sport.

Wuhall. Zu dem am Sonntag stattfindenden Vagale tritt Brandenburg mit besten, vollkämpfiger Vagalemannschaft an, die vor einigen Wochen ebensolche gegen die international berühmten Mannschaften U. L. C. und M. L. A. bekämpfte. Es sind die Herren: Kühnel W., Lehmann H., Kühnel H., Gehlich, Koch, Vippmann, Finckel, Sandig, Kretschmar, Seidel, Hausmann. Sein Sportfreund der engeren und weiteren Umgebung Kielas sollte die Gelegenheit verpassen, das vorzügliche Spiel dieser zweitbesten Dresdner Vagale zu sehen. Unsere Spieler müssen einzeln und in der Gesamtheit ihr Bestes bringen, um ehrenhaft abzuscheiden. Hoffentlich ist sie vom Glück begünstigt als im Freispiel.

Die Spiele und Resultate des Sportvereins Addeau am Sonntag waren folgende: Addeau komb. gegen Hühnsch 2. 7. 1. Addeau 2. gegen Nieser Sp. Cl. 3. 10. 0. Addeau 3. gegen Döbeln 4. G. M. 0. 5. 1. Knb. gegen Nieser Sp. Cl. 1. Knb. 4. 1.

Ein. Schilf. u. Mittagst. fr. Zu erfr. im Tageblatt Nieser. Aufständiger Herr kann bessere Schicksale erhalten. Zu erfr. im Tageblatt Nieser.

Wer leidet jungem Krebskranke Mann 1900 Wart gegen pünktl. Rückzahlung u. entspr. Vergütung. Offerten unter 8 Y 6646 an das Tabl. Nieser.

Suche für 1. März ein fleißiges, ehrliches Hausmädchen eventl. vom Lande. H. Fischer, Bismarckstr. 23. Ordnungsgeliebendes, sauberes Haus- u. Küchenmädchen im Alter bis zu 18 Jahren für 1. März gesucht. Eiseckstraße Nieser.

Aufständiges Mädchen für Hausarbeit und Bedienen der Gäste gesucht. Restaurant „Petterer Bild“. 18jähr. Mädchen sucht Stell. l. best. Haushalt. Zu erfr. im Tageblatt Nieser.

Einfache Stütze oder besseres Hausmädchen zum Mitbedienen der Gäste in soliden Weinstuben sofort gesucht. Goldenes Faß, Sommerhof, am Markt. Telefon 270.

Eine Frau 1. Sonnabends nachm. einige Stunden gesucht 1. Schuerm und Wäschen der Reichsdant. Zu melden bei Frau Gert, Kaiser-Wilhelm-Platz 4b, p.

Sg. gem. Steinopfl. 19 J. erf. in der dopp. Buchf. sowie in Kantl. Kontorarb. sucht Stellung zum 1. März od. später. Gef. Angeb. unt. 8 U 6646 an das Tabl. Nieser.

Leistungsfähige Tütenfabrik sucht für den dortigen Bezirk eingeführte tüchtige Vertreter. Offerten unter Tüten an die Allg. Landzeitung Dresden 24.

Suche für Nieser u. Umg. einen Prov.-Meisenden (Vertreter) für m. Blauen- u. Sodafabrik. Gef. Ang. a. Wilhelm-Kaufmannstr. 33. Meißner, Großhainstr. 33.

Ausstattungen und Wäsche zur Pauschierung werden angenommen. Gef. Offerten erbeten unt. 8 Y 6646 an das Tageblatt Nieser.

Verkaufe 1,2 Whandottes, weiß, 20er Brut, 2,4 Plymouths, best gefr., 20er Brut, 2,1 Minorca, schw. einl., 20er Brut, 1,2 Milke-Kent, 20er Brut, 1,0 Plymouth, weiß, 20er Brut, 2,4 redbhuth, Italiener, 20er Brut. Friedrich Dego, Neuwieda, Nieser Str. 14. Kaufe jeden Vorken Leinwand und Schlauchgefäß. D. O.

2 starke Läufer, 1 st. Ofen, letzte Hölzer, 1 Petroleumbehälter, voll. f. kl. Geschäft, weiß. Pferdegeschirre, einige Pa. gute Schweißblätter und versch. Artikel f. Damenkleidererei sofort billig zu verkaufen. Gausstr. 41, n. Ein Hund (guter Wächter) zu verkaufen bei Paul Wirth, Ränderg. 66.

Dr. Schumann's Kaninchenpulver
Nr. 1 gen. Einwirken u. Durchfall
Nr. 2 gen. Kolik, Blase u. Appetitlos.
Nr. 3 gen. Krampflust, Verstopf.
Kräuter - Nährpulver „Crisol“
für schleichende Gicht und
zurückgebl. Junagiere, auch für
Hegen u. Schmeine. Vorrätig in
Neuwieda, D. Hölzer, Nieser.
Zagl. Nachbestell. u. Anerkennung.
Crisolwerk Weinhölla R.

3 Legohühner
an verk. Gausstr. 13, 2.
Tafel-Madrier
anverk. preisw. u. verlaufen.
Offerten unter 8 X 6646
an das Tabl. Nieser erbeten.

Cello
an feinen erhalt.
Off. m. Preis unt. 1 818
an das Tageblatt Nieser.
Wehr-Kinderwagen bill. u. v. f.
Zu erfr. im Tagebl. Nieser.

3 abgr. Damenräder
4 abgr. Herrenräder
verk. Gausstr. 73, 1. Fahrhölz.
3 Berren-Fahrräder
ant vorgerichtet, sind preiswert zu verkaufen.
Bruno Fischer, Inkaulationsgeschäft, Seithain.

Achtung! Landwirte!
Gebraucht, Arbeitsgeschirre
Stallhaltern, Stränge,
ein guterhaltener Sattel,
Lehenswürst,
neu und gebraucht,
Kutschlaternen,
Ein- und Zweiräder, Kammerriffen und
1 Paar abgr. Kutschgeschirre zu verkaufen.
Dege, Neuwieda. Telefon 358.

Ulter,
schw. Hochm. Wäsche, Wäsche,
alles für starke Figur, zu verkaufen
Korberg, Nieser.

Ab 15.
Februar 1921
Können Sie mit dem Besage des Nieser Tagesblattes einsehen. Bestellungen nehmen alle Zeitungsträger und zur Vermittlung an diese die Geschäftsstelle (No. 20) entgegen. Der halbe Monat kostet 2 Mark ohne Zustellgebühr.

Ab 15.
Februar 1921
Können Sie mit dem Besage des Nieser Tagesblattes einsehen. Bestellungen nehmen alle Zeitungsträger und zur Vermittlung an diese die Geschäftsstelle (No. 20) entgegen. Der halbe Monat kostet 2 Mark ohne Zustellgebühr.

Ab 15.
Februar 1921
Können Sie mit dem Besage des Nieser Tagesblattes einsehen. Bestellungen nehmen alle Zeitungsträger und zur Vermittlung an diese die Geschäftsstelle (No. 20) entgegen. Der halbe Monat kostet 2 Mark ohne Zustellgebühr.

Ab 15.
Februar 1921
Können Sie mit dem Besage des Nieser Tagesblattes einsehen. Bestellungen nehmen alle Zeitungsträger und zur Vermittlung an diese die Geschäftsstelle (No. 20) entgegen. Der halbe Monat kostet 2 Mark ohne Zustellgebühr.

Ab 15.
Februar 1921
Können Sie mit dem Besage des Nieser Tagesblattes einsehen. Bestellungen nehmen alle Zeitungsträger und zur Vermittlung an diese die Geschäftsstelle (No. 20) entgegen. Der halbe Monat kostet 2 Mark ohne Zustellgebühr.

Ab 15.
Februar 1921
Können Sie mit dem Besage des Nieser Tagesblattes einsehen. Bestellungen nehmen alle Zeitungsträger und zur Vermittlung an diese die Geschäftsstelle (No. 20) entgegen. Der halbe Monat kostet 2 Mark ohne Zustellgebühr.

Ab 15.
Februar 1921
Können Sie mit dem Besage des Nieser Tagesblattes einsehen. Bestellungen nehmen alle Zeitungsträger und zur Vermittlung an diese die Geschäftsstelle (No. 20) entgegen. Der halbe Monat kostet 2 Mark ohne Zustellgebühr.

Ab 15.
Februar 1921
Können Sie mit dem Besage des Nieser Tagesblattes einsehen. Bestellungen nehmen alle Zeitungsträger und zur Vermittlung an diese die Geschäftsstelle (No. 20) entgegen. Der halbe Monat kostet 2 Mark ohne Zustellgebühr.

Ab 15.
Februar 1921
Können Sie mit dem Besage des Nieser Tagesblattes einsehen. Bestellungen nehmen alle Zeitungsträger und zur Vermittlung an diese die Geschäftsstelle (No. 20) entgegen. Der halbe Monat kostet 2 Mark ohne Zustellgebühr.

Ab 15.
Februar 1921
Können Sie mit dem Besage des Nieser Tagesblattes einsehen. Bestellungen nehmen alle Zeitungsträger und zur Vermittlung an diese die Geschäftsstelle (No. 20) entgegen. Der halbe Monat kostet 2 Mark ohne Zustellgebühr.

Ab 15.
Februar 1921
Können Sie mit dem Besage des Nieser Tagesblattes einsehen. Bestellungen nehmen alle Zeitungsträger und zur Vermittlung an diese die Geschäftsstelle (No. 20) entgegen. Der halbe Monat kostet 2 Mark ohne Zustellgebühr.

Ab 15.
Februar 1921
Können Sie mit dem Besage des Nieser Tagesblattes einsehen. Bestellungen nehmen alle Zeitungsträger und zur Vermittlung an diese die Geschäftsstelle (No. 20) entgegen. Der halbe Monat kostet 2 Mark ohne Zustellgebühr.

Ab 15.
Februar 1921
Können Sie mit dem Besage des Nieser Tagesblattes einsehen. Bestellungen nehmen alle Zeitungsträger und zur Vermittlung an diese die Geschäftsstelle (No. 20) entgegen. Der halbe Monat kostet 2 Mark ohne Zustellgebühr.

Ab 15.
Februar 1921
Können Sie mit dem Besage des Nieser Tagesblattes einsehen. Bestellungen nehmen alle Zeitungsträger und zur Vermittlung an diese die Geschäftsstelle (No. 20) entgegen. Der halbe Monat kostet 2 Mark ohne Zustellgebühr.

Ab 15.
Februar 1921
Können Sie mit dem Besage des Nieser Tagesblattes einsehen. Bestellungen nehmen alle Zeitungsträger und zur Vermittlung an diese die Geschäftsstelle (No. 20) entgegen. Der halbe Monat kostet 2 Mark ohne Zustellgebühr.

Ab 15.
Februar 1921
Können Sie mit dem Besage des Nieser Tagesblattes einsehen. Bestellungen nehmen alle Zeitungsträger und zur Vermittlung an diese die Geschäftsstelle (No. 20) entgegen. Der halbe Monat kostet 2 Mark ohne Zustellgebühr.

Ab 15.
Februar 1921
Können Sie mit dem Besage des Nieser Tagesblattes einsehen. Bestellungen nehmen alle Zeitungsträger und zur Vermittlung an diese die Geschäftsstelle (No. 20) entgegen. Der halbe Monat kostet 2 Mark ohne Zustellgebühr.

Ab 15.
Februar 1921
Können Sie mit dem Besage des Nieser Tagesblattes einsehen. Bestellungen nehmen alle Zeitungsträger und zur Vermittlung an diese die Geschäftsstelle (No. 20) entgegen. Der halbe Monat kostet 2 Mark ohne Zustellgebühr.

Ab 15.
Februar 1921
Können Sie mit dem Besage des Nieser Tagesblattes einsehen. Bestellungen nehmen alle Zeitungsträger und zur Vermittlung an diese die Geschäftsstelle (No. 20) entgegen. Der halbe Monat kostet 2 Mark ohne Zustellgebühr.

Ab 15.
Februar 1921
Können Sie mit dem Besage des Nieser Tagesblattes einsehen. Bestellungen nehmen alle Zeitungsträger und zur Vermittlung an diese die Geschäftsstelle (No. 20) entgegen. Der halbe Monat kostet 2 Mark ohne Zustellgebühr.

Ab 15.
Februar 1921
Können Sie mit dem Besage des Nieser Tagesblattes einsehen. Bestellungen nehmen alle Zeitungsträger und zur Vermittlung an diese die Geschäftsstelle (No. 20) entgegen. Der halbe Monat kostet 2 Mark ohne Zustellgebühr.

Werner Duntzsch. Militärmanufaktur
u. Knabenkleider billig zu verk.
Größe, Weoraplag 6b, 1.
Einige gebrauchte guterbalt. Bettstellen,
gebrauchte Stühle,
ein anterb. Kleiderkasten,
verschiedene Tische
und ein geb. Waschtisch
mit Marmorplatte zu verk.
Dege, Neuwieda,
Nieser Str. 14. Tel. 358.

Geschlechts-
kränke jeder Art (Harnröhrenentzündung, Blasenentzündung, Gonorrhoe, Syphilis, Mennstruationsstörungen, Weissenhof) werden sich vertragen lassen. Dr. Hermann K. 117, Postdammerstraße, Tel. 358. Sprechstunden: 2-11 und 7-4. Sonntags 10-11 Uhr. Beherrschende Beschäftigung mit zahlreichen Dankschreiben. In Angelegenheiten, die mit Hilfe eines Spezialisten oder anderer Hilfe, ohne Zuzug eines Spezialisten, ohne Besondere Kosten, direkt in versch. Köpfe ohne Absenden. 1/2 Mark ohne Zustellgebühr.

Brikettausgabe für Stadt
Donnerstag, 17. 2. nachm. 1-5 Uhr auf alle Nummern, die selbst abholen.
S. Nern, Eibstr. 2.

Geschlechts-
kränke jeder Art (Harnröhrenentzündung, Blasenentzündung, Gonorrhoe, Syphilis, Mennstruationsstörungen, Weissenhof) werden sich vertragen lassen. Dr. Hermann K. 117, Postdammerstraße, Tel. 358. Sprechstunden: 2-11 und 7-4. Sonntags 10-11 Uhr. Beherrschende Beschäftigung mit zahlreichen Dankschreiben. In Angelegenheiten, die mit Hilfe eines Spezialisten oder anderer Hilfe, ohne Zuzug eines Spezialisten, ohne Besondere Kosten, direkt in versch. Köpfe ohne Absenden. 1/2 Mark ohne Zustellgebühr.

Geschlechts-
kränke jeder Art (Harnröhrenentzündung, Blasenentzündung, Gonorrhoe, Syphilis, Mennstruationsstörungen, Weissenhof) werden sich vertragen lassen. Dr. Hermann K. 117, Postdammerstraße, Tel. 358. Sprechstunden: 2-11 und 7-4. Sonntags 10-11 Uhr. Beherrschende Beschäftigung mit zahlreichen Dankschreiben. In Angelegenheiten, die mit Hilfe eines Spezialisten oder anderer Hilfe, ohne Zuzug eines Spezialisten, ohne Besondere Kosten, direkt in versch. Köpfe ohne Absenden. 1/2 Mark ohne Zustellgebühr.

Geschlechts-
kränke jeder Art (Harnröhrenentzündung, Blasenentzündung, Gonorrhoe, Syphilis, Mennstruationsstörungen, Weissenhof) werden sich vertragen lassen. Dr. Hermann K. 117, Postdammerstraße, Tel. 358. Sprechstunden: 2-11 und 7-4. Sonntags 10-11 Uhr. Beherrschende Beschäftigung mit zahlreichen Dankschreiben. In Angelegenheiten, die mit Hilfe eines Spezialisten oder anderer Hilfe, ohne Zuzug eines Spezialisten, ohne Besondere Kosten, direkt in versch. Köpfe ohne Absenden. 1/2 Mark ohne Zustellgebühr.

Geschlechts-
kränke jeder Art (Harnröhrenentzündung, Blasenentzündung, Gonorrhoe, Syphilis, Mennstruationsstörungen, Weissenhof) werden sich vertragen lassen. Dr. Hermann K. 117, Postdammerstraße, Tel. 358. Sprechstunden: 2-11 und 7-4. Sonntags 10-11 Uhr. Beherrschende Beschäftigung mit zahlreichen Dankschreiben. In Angelegenheiten, die mit Hilfe eines Spezialisten oder anderer Hilfe, ohne Zuzug eines Spezialisten, ohne Besondere Kosten, direkt in versch. Köpfe ohne Absenden. 1/2 Mark ohne Zustellgebühr.

Geschlechts-
kränke jeder Art (Harnröhrenentzündung, Blasenentzündung, Gonorrhoe, Syphilis, Mennstruationsstörungen, Weissenhof) werden sich vertragen lassen. Dr. Hermann K. 117, Postdammerstraße, Tel. 358. Sprechstunden: 2-11 und 7-4. Sonntags 10-11 Uhr. Beherrschende Beschäftigung mit zahlreichen Dankschreiben. In Angelegenheiten, die mit Hilfe eines Spezialisten oder anderer Hilfe, ohne Zuzug eines Spezialisten, ohne Besondere Kosten, direkt in versch. Köpfe ohne Absenden. 1/2 Mark ohne Zustellgebühr.

Geschlechts-
kränke jeder Art (Harnröhrenentzündung, Blasenentzündung, Gonorrhoe, Syphilis, Mennstruationsstörungen, Weissenhof) werden sich vertragen lassen. Dr. Hermann K. 117, Postdammerstraße, Tel. 358. Sprechstunden: 2-11 und 7-4. Sonntags 10-11 Uhr. Beherrschende Beschäftigung mit zahlreichen Dankschreiben. In Angelegenheiten, die mit Hilfe eines Spezialisten oder anderer Hilfe, ohne Zuzug eines Spezialisten, ohne Besondere Kosten, direkt in versch. Köpfe ohne Absenden. 1/2 Mark ohne Zustellgebühr.

Geschlechts-
kränke jeder Art (Harnröhrenentzündung, Blasenentzündung, Gonorrhoe, Syphilis, Mennstruationsstörungen, Weissenhof) werden sich vertragen lassen. Dr. Hermann K. 117, Postdammerstraße, Tel. 358. Sprechstunden: 2-11 und 7-4. Sonntags 10-11 Uhr. Beherrschende Beschäftigung mit zahlreichen Dankschreiben. In Angelegenheiten, die mit Hilfe eines Spezialisten oder anderer Hilfe, ohne Zuzug eines Spezialisten, ohne Besondere Kosten, direkt in versch. Köpfe ohne Absenden. 1/2 Mark ohne Zustellgebühr.

Geschlechts-
kränke jeder Art (Harnröhrenentzündung, Blasenentzündung, Gonorrhoe, Syphilis, Mennstruationsstörungen, Weissenhof) werden sich vertragen lassen. Dr. Hermann K. 117, Postdammerstraße, Tel. 358. Sprechstunden: 2-11 und 7-4. Sonntags 10-11 Uhr. Beherrschende Beschäftigung mit zahlreichen Dankschreiben. In Angelegenheiten, die mit Hilfe eines Spezialisten oder anderer Hilfe, ohne Zuzug eines Spezialisten, ohne Besondere Kosten, direkt in versch. Köpfe ohne Absenden. 1/2 Mark ohne Zustellgebühr.

Geschlechts-
kränke jeder Art (Harnröhrenentzündung, Blasenentzündung, Gonorrhoe, Syphilis, Mennstruationsstörungen, Weissenhof) werden sich vertragen lassen. Dr. Hermann K. 117, Postdammerstraße, Tel. 358. Sprechstunden: 2-11 und 7-4. Sonntags 10-11 Uhr. Beherrschende Beschäftigung mit zahlreichen Dankschreiben. In Angelegenheiten, die mit Hilfe eines Spezialisten oder anderer Hilfe, ohne Zuzug eines Spezialisten, ohne Besondere Kosten, direkt in versch. Köpfe ohne Absenden. 1/2 Mark ohne Zustellgebühr.

Geschlechts-
kränke jeder Art (Harnröhrenentzündung, Blasenentzündung, Gonorrhoe, Syphilis, Mennstruationsstörungen, Weissenhof) werden sich vertragen lassen. Dr. Hermann K. 117, Postdammerstraße, Tel. 358. Sprechstunden: 2-11 und 7-4. Sonntags 10-11 Uhr. Beherrschende Beschäftigung mit zahlreichen Dankschreiben. In Angelegenheiten, die mit Hilfe eines Spezialisten oder anderer Hilfe, ohne Zuzug eines Spezialisten, ohne Besondere Kosten, direkt in versch. Köpfe ohne Absenden. 1/2 Mark ohne Zustellgebühr.

Geschlechts-
kränke jeder Art (Harnröhrenentzündung, Blasenentzündung, Gonorrhoe, Syphilis, Mennstruationsstörungen, Weissenhof) werden sich vertragen lassen. Dr. Hermann K. 117, Postdammerstraße, Tel. 358. Sprechstunden: 2-11 und 7-4. Sonntags 10-11 Uhr. Beherrschende Beschäftigung mit zahlreichen Dankschreiben. In Angelegenheiten, die mit Hilfe eines Spezialisten oder anderer Hilfe, ohne Zuzug eines Spezialisten, ohne Besondere Kosten, direkt in versch. Köpfe ohne Absenden. 1/2 Mark ohne Zustellgebühr.

Geschlechts-
kränke jeder Art (Harnröhrenentzündung, Blasenentzündung, Gonorrhoe, Syphilis, Mennstruationsstörungen, Weissenhof) werden sich vertragen lassen. Dr. Hermann K. 117, Postdammerstraße, Tel. 358. Sprechstunden: 2-11 und 7-4. Sonntags 10-11 Uhr. Beherrschende Beschäftigung mit zahlreichen Dankschreiben. In Angelegenheiten, die mit Hilfe eines Spezialisten oder anderer Hilfe, ohne Zuzug eines Spezialisten, ohne Besondere Kosten, direkt in versch. Köpfe ohne Absenden. 1/2 Mark ohne Zustellgebühr.

Geschlechts-
kränke jeder Art (Harnröhrenentzündung, Blasenentzündung, Gonorrhoe, Syphilis, Mennstruationsstörungen, Weissenhof) werden sich vertragen lassen. Dr. Hermann K. 117, Postdammerstraße, Tel. 358. Sprechstunden: 2-11 und 7-4. Sonntags 10-11 Uhr. Beherrschende Beschäftigung mit zahlreichen Dankschreiben. In Angelegenheiten, die mit Hilfe eines Spezialisten oder anderer Hilfe, ohne Zuzug eines Spezialisten, ohne Besondere Kosten, direkt in versch. Köpfe ohne Absenden. 1/2 Mark ohne Zustellgebühr.

Geschlechts-
kränke jeder Art (Harnröhrenentzündung, Blasenentzündung, Gonorrhoe, Syphilis, Mennstruationsstörungen, Weissenhof) werden sich vertragen lassen. Dr. Hermann K. 117, Postdammerstraße, Tel. 358. Sprechstunden: 2-11 und 7-4. Sonntags 10-11 Uhr. Beherrschende Beschäftigung mit zahlreichen Dankschreiben. In Angelegenheiten, die mit Hilfe eines Spezialisten oder anderer Hilfe, ohne Zuzug eines Spezialisten, ohne Besondere Kosten, direkt in versch. Köpfe ohne Absenden. 1/2 Mark ohne Zustellgebühr.

Geschlechts-
kränke jeder Art (Harnröhrenentzündung, Blasenentzündung, Gonorrhoe, Syphilis, Mennstruationsstörungen, Weissenhof) werden sich vertragen lassen. Dr. Hermann K. 117, Postdammerstraße, Tel. 358. Sprechstunden: 2-11 und 7-4. Sonntags 10-11 Uhr. Beherrschende Beschäftigung mit zahlreichen Dankschreiben. In Angelegenheiten, die mit Hilfe eines Spezialisten oder anderer Hilfe, ohne Zuzug eines Spezialisten, ohne Besondere Kosten, direkt in versch. Köpfe ohne Absenden. 1/2 Mark ohne Zustellgebühr.

Geschlechts-
kränke jeder Art (Harnröhrenentzündung, Blasenentzündung, Gonorrhoe, Syphilis, Mennstruationsstörungen, Weissenhof) werden sich vertragen lassen. Dr. Hermann K. 117, Postdammerstraße, Tel. 358. Sprechstunden: 2-11 und 7-4. Sonntags 10-11 Uhr. Beherrschende Beschäftigung mit zahlreichen Dankschreiben. In Angelegenheiten, die mit Hilfe eines Spezialisten oder anderer Hilfe, ohne Zuzug eines Spezialisten, ohne Besondere Kosten, direkt in versch. Köpfe ohne Absenden. 1/2 Mark ohne Zustellgebühr.

Geschlechts-
kränke jeder Art (Harnröhrenentzündung, Blasenentzündung, Gonorrhoe, Syphilis, Mennstruationsstörungen, Weissenhof) werden sich vertragen lassen. Dr. Hermann K. 117, Postdammerstraße, Tel. 358. Sprechstunden: 2-11 und 7-4. Sonntags 10-11 Uhr. Beherrschende Beschäftigung mit zahlreichen Dankschreiben. In Angelegenheiten, die mit Hilfe eines Spezialisten oder anderer Hilfe, ohne Zuzug eines Spezialisten, ohne Besondere Kosten, direkt in versch. Köpfe ohne Absenden. 1/2 Mark ohne Zustellgebühr.

Geschlechts-
kränke jeder Art (Harnröhrenentzündung, Blasenentzündung, Gonorrhoe, Syphilis, Mennstruationsstörungen, Weissenhof) werden sich vertragen lassen. Dr. Hermann K. 117, Postdammerstraße, Tel. 358. Sprechstunden: 2-11 und 7-4. Sonntags 10-11 Uhr. Beherrschende Beschäftigung mit zahlreichen Dankschreiben. In Angelegenheiten, die mit Hilfe eines Spezialisten oder anderer Hilfe, ohne Zuzug eines Spezialisten, ohne Besondere Kosten, direkt in versch. Köpfe ohne Absenden. 1/2 Mark ohne Zustellgebühr.

Geschlechts-
kränke jeder Art (Harnröhrenentzündung, Blasenentzündung, Gonorrhoe, Syphilis, Mennstruationsstörungen, Weissenhof) werden sich vertragen lassen. Dr. Hermann K. 117, Postdammerstraße, Tel. 358. Sprechstunden: 2-11 und 7-4. Sonntags 10-11 Uhr. Beherrschende Beschäftigung mit zahlreichen Dankschreiben. In Angelegenheiten, die mit Hilfe eines Spezialisten oder anderer Hilfe, ohne Zuzug eines Spezialisten, ohne Besondere Kosten, direkt in versch. Köpfe ohne Absenden. 1/2 Mark ohne Zustellgebühr.

Geschlechts-
kränke jeder Art (Harnröhrenentzündung, Blasenentzündung, Gonorrhoe, Syphilis, Mennstruationsstörungen, Weissenhof) werden sich vertragen lassen. Dr. Hermann K. 117, Postdammerstraße, Tel. 358. Sprechstunden: 2-11 und 7-4. Sonntags 10

Vereinsnachrichten

Suberterverein Riesa e. V. Donnerstag, 17. Febr., 8 Uhr abends Monatsversammlung im Wettiner Hof, 11. a. Vortrag des Herrn Lachmann.

N. S. C. 10. Morgen Donnerstag abends 7 Uhr Spielausschuss, um 8 Uhr Spielersammlung, alles Starpen.

Donnerstag, den 17. Februar 21, 7.30 nachm. findet im Wettiner Hof in Riesa

Öffentliche Mieterversammlung

Katt. Referent: Herr Rechtsanwalt **Grub**, Dresden, über: Rechtsmittelgesetz, Mietkündigung, Darlehenssicherheiten und Mieterstreit. **Darnad:** außerordentliche Hauptversammlung. Wahl der Bezirksleiter, Rechnungsprüfer und des Schlichtungsausschusses.

Mieterverein Riesa und Umgegend.

Riesauer Sportverein e. V., Riesa.

Zu unserem Sonntag, den 20. Februar im Waldschützen Räderrenn stattfindend

:: Katerbummel ::

laden wir unsere Mitglieder nebst Angehörigen herzlich ein. Durch Mitglieder eingeführte Gäste haben Zutritt.

Anfang 6 Uhr. Bankfänger-Eleber. Vorführung des in Freiheit dressierten Wunderschweines „Rutschl“.

Riesag	Schokolade	100 Gramm	5.—
	Kakao	1/2 Pfund	5.—
	Pöttsch-Kaffee		6.50
	Pöttsch-Tee		3.50
	Doppelriegel-Kernsölze	M. 5.—	
	1a Seifenpulver	M. 2.—, 4.—	
		Wiederverkäufer Extrapreise.	

Verkaufsstellen
Bahnhofstr. 3a
— Wolda: —
Schillerstr. 22.
En gros:
Wettinerstr. 26.

Gardinen in Madras in Lila in Weiß
zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen in nur guten Qualitäten mache ich ganz besonders aufmerksam und empfehle die Verfertigung meines Lagers.

Arthur Bindig, Dekoration, Riesa, Bismarckstr. 37.



Eno-It
D. N. W. 3.
Nr. 97 201.
Bestes Kalkschub-, Mölier- und Anstrichmittel für Eisen, Beton, Zement, Biegel, Mauerwerk, Holz, feuchte Wände usw. Proben und Anerkennungs schreiben von öffentlichen Prüfungsstellen, Behörden usw. liegen bei mir zur Einsicht aus. Rab. Auskunft erteilt bereitwilligst **Oskar Geber** Dachdeckermeister — Riesa — Fernsprecher 100.
Pöpplicher Straße 31.
Vertreter der Amtsh. Großenhain und Olshag. Alleiniges Verkaufrecht.

Western abend entschlief sanft an den Folgen einer schweren Operation meine herzengauke teure Frau, unsere liebe Schwester und Schwiegertochter

Olga Richter

geb. K o n i e u o, im 42. Lebensjahre.
Nach kurzer Gedächtnisfeier im hiesigen Krankenhause am Freitag, 18. nachm. 2 Uhr werden wir die liebe Entschlafene ihrem Wunsche entsprechend nach Broditz (Bez. Dresden) überführen, woleibst die Beisetzung Sonnabend, 19. nachmittags 3 Uhr erfolgt.
Riesa, 16. Februar 1921.
In tiefstem Schmerze
Paul Richter, Oberpostsekretär
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Zurückgekehrt vom Grabe meines so früh von uns geschiedenen innigstgeliebten unvergesslichen Vaters, unseres unermüdbaren treuherzigen Vaters, Bruders, Schwagers, Schwiegervaters und Onkels, des Maurers

Karl Hermann Doll

fühlen wir uns gedrungen, allen Verwandten und Bekannten von nah und fern für den zahlreichen Blumenbesuch, ferner für den Trost durch Wort und Schrift, sowie für das ehrende Geleit zu seiner letzten Ruhestätte den innigsten und herzlichsten Dank auszusprechen.
Vor allem herzlichsten Dank für die trostreichen Worte am Grabe und den erhabenden Gesang, ferner der Belegschaft des Martinwerkes, den Vorgesetzten und Mitarbeitern, den Maurern, den Bauarbeitern und dem Riesauer Sportklub 1910 für die freiwillige Spende. — Dir aber, lieber unversehrlicher Vatte und Vater, rufen wir ein „Ruhe sanft“ und „Gute Nacht“ in Dein so frühes Grab nach.
Riesa, den 16. 2. 1921.
In unlagbarem Schmerze die tieftrauernde Gattin
nebst Kindern und Hinterbliebenen.
Sein Leben war Arbeit und Sorge für die Seinen.

Freitag, den 18. Februar 1921
im Saale des Gasthauses „Zum Stern“
— — — — — punkt 1/8 Uhr — — — — —

Sinfonie-Konzert

der Kapelle der Landessoper zu Dresden.

Leitung: Kapellmeister Hermann Kutschbach.
Mitwirkung: 36 Kammermusiker.

Mozart-Abend.

Numerierter Platz 10 Mk.; nichtnumerierter Platz 6 Mk.
Galerie 3 Mk. **Vorverkauf in Joh. Hoffmanns Buchhandlung, Hauptstraße.**
— An der Abendkasse 25% Aufschlag. —



Restaurant Cambrinus.

Sonnabend, Sonntag und Montag
großes Vorkbierfest.
Stoff hochfein. ff. Vorkwürstchen, Reichlich. Musikalische Unterhaltung.
Dazu laden freundlichst ein **Willy Schröder u. Frau.**

Bezirks-Konsum- u. Sparverein

„Volkswohl“
Riesa-Großenhain.

Zur Konfirmation

empfehlen wir unseren Mitgliedern
Nein- u. halbw. Kleiderstoffe
in versch. Farben und Breislagen
Blusen und Schotten
in reizenden Farben und Mustern
Woll-Boile und Dirndl-Muffelne
Reibwäsche, Strümpfe usw.
Ferner bringen wir eine große Auswahl in
Schürzen und Schürzenstoffen aller Art.
Anzüge für Herren, Jungen u. Kinder
einsame Joppen und Hosen, sowie
Westen, Schwiher, Mägen usw.
Neuer Wareneingang, daher auch billigere Preise.

Unsere Schuhwaren-Abteilung
befindet sich in Gröba, Oststr.

Argus-Detektei!

Gröba (Elbe), Weststr. 10; Fernruf 17 (Amt Riesa)
Interessenvertretung an allen Plätzen der Welt
erforscht alles, arbeitet überall. Eheaffären, Heirats-, Privat-Auskünfte über Vorleben, Lebenswandel, Verkehr, Vermögen, Einkommen, Mitgift usw. Aufklärung von Verbrechen! Bei Diebstahl, Einbruch und anderen Verbrechen mit nachweislich exakt. Spürhund schnellstens zur Stelle.
Diskret! Streng reell! Zuverlässig!

Achtung! Neu eingetroffen:

Sendenbarchen in weiß, angebleicht und bunt, Herren- und Damen- in großer Auswahl, Sendebarch, Bettwäsche, Schürzen und Stoffe, Wirtschaftsschürzen, Kinder-Unterhosen u. Strümpfe, Kinder- und Herren- u. Damen-anzüge, sowie Schuhwaren.
Konkurrenzlos billige Preise. Rein Laden.
Carl Voigt, Gröba, Dittstr. Nr. 1.
Garant. reines Schweineschmalz **Bid. 12.50**
ff. Margarine Bid. 11.—
Feinste Margarine (Friedensw.) Bid. 13.—
Weis Pfund 2.60 an
Linjen Pfund 3.00 an
Goldhirse, Graupen, Erbsen, Bohnen
billigst. Bei Abnahme von 5 Wd. Extra-Preise.
Ernst Schäfer Nachf.
Schweineschmalz
Margarine
empfehle selbst und billig pfund- und zentnerweise
G. Grub's, Bism. Str. 35a, Tel. 652.

ff. Reichardt-Kafee N. 24.
ff. Reichardt-Zafel-Schokoladen billiger
ff. Reichardt-Güthen, Pastillen
Brollinen
Ernst Schäfer Nachf.
3000 Ztr. Saattartoffeln
„Scobara“, erstklassiges Saattgut, aus Schles. Musterwirtschaft, offeriert
Gaus Udenwig.
Zusatzstoffe emol. billigt
Garberode Rath-Str. 1, 1.1.

Bunderglanz-Stärke

ff. u. fertig, Preis ermäßigt,
Borax
feinste Ware i. Stärke u. Bad
Wieder eingetroffen.
F. W. Thomas & Sohn
Daustr. 69. Fernspr. 212.

Gänsefedern

mit
Dannen
a Pfund graue 20 W., halb-
weiß 25 W., reinweiß 30 W.
Bettfedern
fein gefchl. a Wd. 20-50 W.
Berl. per Volt aus. Radn.
H. Althaus, Ostran i. Sa.
In Stelle von Vindolenn auf
alte ausgeleitene Pielung
zu verlegen habe noch

Parkettfußböden

in verschiedenen Stärken und
Holzarten abzugeben.
Tübinger Parkettfabrik
Jul. Grössler, Döbeln,
Am Bahnhof. Telefon 275.

Harz

(Colophonium)
extra belle Sorte eingetroffen bei
F. W. Thomas & Sohn
Daustr. 69. Fernspr. 212.

Ba. Fahrrad-

Mantel und -Schläuche
vom billigsten
bis zum besten.
Aluminium-Einlagen
als Rostschutz.
Für defekte Mantel
empfehlen unsere
Gulkschmiedwerkstatt.

Franz & Emil Müller
Fahrradhandlung
Mersdorf, Fernruf Riesa 606
Riesa, R. W. Pl., Str. 607.

Handwagen

sehr stabil, in allen Größen
vorrätig, gibt billigst ab
Stellmacher Gröba
Streblaer Straße 9a.

Rohrklopper

echte, starke Ware
Preis 10.—, 12.—, 14.50 W.
empfehlen
F. W. Thomas & Sohn.

Brennholz

Eine Wagonladung
starke Rollen Birkenholz
trifft nächster Tage Station
Röderau ein. Bestellungen
werden im voraus gern ent-
gegengenommen.
St. Alfred Heyne,
Sohlis bei Röderau i. Sa.
Telefon 578.

Demnächst treffen einige
Wagen starke
Erlenscheite
ein. Ich bitte um Anfrage
oder Bestellung.
G. Heinig, Langenberg.
Ofenfertiges

Brennholz

(Kiefer)
hat jederzeit abzugeben
Gaus Udenwig.
Behrock-Anzüge
Cutaway-Anzüge
werden verliehen
Daustr. 28, 2. Reinhold.

Versteigerung

von Nachlasssachen
übernimmt
Nürbchen, Riesa.

Die Alben der so beliebten
Neuesten Deutschen Mode
für Frühjahr und Sommer sind
eingetroffen. Schnittmuster für
Wäsche, Ober- u. Unterkleidung
und Handarbeiten zu haben bei
Emil Förster
Hauptstraße 77 schreibg. Apotheke.

Est. G. H. Gannewacker
Rantabak.
ff. Schnupftabak
als Pariser, Karotte,
Kornlover.
Ernst Schäfer Nachf.

Echte Münchner
Bierkäse
ff. Stangenkäse
empfehle billigst kistenweise
H. Gruhle
Bismarckstr. 35a. Telef. 652.

Ba. reines Schweineschmalz
Pfund 12.25 W.,
feinste Tafelmargarine
(Würfel), Pfund 10.50 W.,
feinst. Zuderhonig 4.50 W.,
große Auswahl in
Braunschweiger Obst-
u. Gemüse-Konferben
(billigste Preise),
sow. reinen Bienenhonig
empfehle

N. Gutmann
Daustr. 45.

Condens. Milch
mit und ohne Zucker
empfehle kisten- u. dosenweise
G. Gruhle,
Bismarckstr. 35a. Telef. 652.

Schokolade

in verschiedenen
Breislagen
verkauft billigst

H. Gruhle
Bismarckstr. 35a. Telef. 652.

ff. holl. Tafel
Pfund 18.00.
Ernst Schäfer Nachf.
Morgen früh frisch eintreffend
Rablian und
Schellfisch.
Ernst Schäfer Nachf.

Gasthof Mergendorf.
Der für 17. 2. angelegte
Damenball findet statt.
Freiwillige
Sanitätskolonne
Freitag abend 8 Uhr
Übung im Übungshofsaal.
Die heutige Nr. umfasst
6 Seiten.

Bayerischer Widerstand.

Wir dürfen uns nicht verhehlen, eine wie bedeutende Mission durch die Geltung der bayerischen Regierung in der Entwaffnungsfrage herbeigeführt wird. Es ist nur zu verständlich, warum die Reichsregierung den Vorlauf der bayerischen Note zurückgehalten hat. Wir haben alle Ursache, der Schwandauer des gegenwärtigen Auslands nicht das Bild eines unwilligen zwischen Bayern und dem Reich zu liefern, was man wohl hoffen, daß sich die bayerische Regierung bei der Zwangsfrage, in der sich das Reich befindet, doch noch beugen und einen wirklichen Konflikt vermeiden wird. In diesem Stadium muß aber vor allem ein Mißverständnis beseitigt werden, das augenscheinlich in München obwaltet. Herr v. Kahr hat sich bei den in Berlin gesonnenen Verhandlungen auf den Standpunkt gestellt, die Beschlüsse der Berliner Konferenz bezüglich der Entwaffnungsfrage und der Entwaffnung müßten von uns als ein Ganzes behandelt werden: Unter Unannehmlichkeit der Beschlüsse in London entgegenzusehen. Es steht aber durchaus nicht im weiteren Stand, das zu tun. Denn jene Beschlüsse sind uns keineswegs als ein Ganzes mitgeteilt worden, wenn sie auch als Einheit mit einem gemeinsamen Inhalt betrachtet werden könnten. Sondern in Paris wurde zweifellos eine ganz scharfe Unterscheidung gemacht zwischen den Beschlüssen bezüglich der Entwaffnung, von denen der Oberste Rat der Alliierten erklärt, sie seien für sich selbst nicht bindend, und dem Vorlauf der Entwaffnung, der als ein Ganzes mitgeteilt wurde. In Paris treten wir nicht mit Deutschland auf der Londoner Konferenz vor, sondern wir sind die Londoner Konferenz eingetragene und die Entwaffnungsfrage zur Sprache bringen wollten, würde dem deutschen Sprecher aller Voraussicht nach das Wort abgehandelt werden mit der Erklärung, diese Frage steht nicht auf der Tagesordnung der Konferenz und sei für die alliierten Mächte bereits entschieden. Aber selbst wenn wir die neuerliche Vertagung der Entwaffnungsfrage in London durchzuführen vermöchten, hätten wir wirklich ein Interesse daran, unentgeltlich die Entwaffnung und die Entwaffnungsfrage in den engeren Zusammenhang und zu einheitlicher Verhandlung zu bringen? Natürlich denken wir und dem Pariser Litteur in der Entwaffnungsfrage nicht ohne weiteres in vollen Umfang zu fügen. So weit es über die Bestimmungen des Friedensvertrages offensichtlich hinausgeht — also bezüglich der Bewaffnung unserer bayerischen Truppen und bezüglich der Luftkraft — werden wir den unabweislichen Einspruch erheben. Um jedoch die den Einspruch zur Geltung zu bringen, ist es eben unerlässlich, das Pariser Litteur, insofern es sich auf den Friedensvertrag und auf die in Spa anerkannte Verpflichtungen berufen kann, in gelassener Würde hinzunehmen, also auch die Entwaffnung der Einwohnerbewehrung in Bayern zu vollziehen. Sollten wir bei der Londoner Konferenz von den bayerischen Einwohnerbewehrung sprechen und würde das zugehen, dann hätten wir ein zweites Spa vor uns, das war ja das Unglück von Spa, daß man dort mit der Entwaffnungsfrage begann und ein Diktat beschloß, und daß dadurch schon am ersten Konferenztag die Verhandlungsmöglichkeit verdoht wurde: Es ist immer schwer, vom Ton des Diktats zu dem Ton sachlicher Verhandlungen zurückzufinden. Daher eingehend, lag die Reichsregierung dem Reichstag vor, daß die Reichsregierung ein Diktat nicht ohne weiteres bejahen kann, sondern daß sie mit den Alliierten bezüglich der Entwaffnungsfrage zu verhandeln. Unseren Einspruch gegen die Pariser Entwaffnungsbeschlüsse werden wir rechtzeitig in Paris einbringen, einzuweisen aber, um unsern guten Willen zur Durchführung des Protokolls von Spa zu beweisen, alle Einwendungen machen, um die dort beschlossenen Verpflichtungen restlos zu erfüllen.

Die bayerische Note sagt nun freilich nicht, daß sich die bayerische Regierung dem widersetzen werde. Das könnte sie auch, ohne schwere Verletzung der Reichsverfassung und des Reichsgesetzes über die Entwaffnung, dem Bayern zugehört hat, gar nicht tun. Aber die bayerische Regierung widerholt, daß die Einwohnerbewehrung eine Lebensnotwendigkeit für Bayern seien, und erklärt, wenn die Reichsregierung — deren Sache das geistlich ist — wirklich Maßnahmen zur Entwaffnung der bayerischen Einwohnerbewehrung ergreifen wolle, dann überlasse sie ihre Verantwortung dafür. Das ist eine höchst ernsthafte, höchst unerwünschte Wendung. Es ist nicht bloß nicht möglich, daß die bayerische Regierung es ablehnt, mit ihrer Autorität dem Entwaffnungskommissar des Reichs zu Hilfe zu kommen; sondern man wird in den Kreisen der Einwohnerbewehrung die Erklärung der bayerischen Regierung kaum anders verstehen, als daß sie den Widerstand gegen die Entwaffnung — natürlich passiven Widerstand durch Verbergung und Untergrabung der Waffen — billigt. Was soll dabei herauskommen? Wenn zugegeben ist, daß in den bayerischen Bezirken Bayern ein Zustand der Unruhe herrscht, der die Erhaltung bewährten Selbstschutzes unabweisbar macht, so muß man, da es sich unmöglich zeigt, diesen Selbstschutz tatsächlich zu erhalten, eben auf andere Mittel setzen: Hilfenahme müßte also ein bedeutendlicher Teil der Reichswehr bei Anwendung im Grenzgebiet erheben finden, womit der bayerischen Sicherheit ernstlich nicht schadet, als durch die Einwohnerbewehrung gesichert wäre. Wenn man aber die Entwaffnung der Einwohnerbewehrung wirklich berechtigt würde, was gegenüber den unzulänglichen Mitteln des Entwaffnungskommissars, als unabweisbar die Durchführung der bayerischen Regierung allerdings möglich wäre — so würde man unabsehbare Folgen, in einer Weise nicht für das Reich, sondern für Bayern selbst herauszuführen. Haupt man in München wirklich, es auf den Vorwärtigen französischen Lappen gegen Nürnberg antommen lassen zu dürfen. Offen wir, daß die bayerische Regierung, die wir ihrer Note nur ihre Billigkeit getan zu haben, sich doch noch zu tun entschließt, was unsere Zwangsfrage erschwert: daß sie moralisch auf die Einwohnerbewehrung einwirkt, und damit für die Entwaffnung gar nicht mehr.

Die nationalsozialistische Idee in Bayern.

Im bayerischen Räteboten behauptet der bekannte Prof. Bohmer, daß in Bayern mit dem Gedanken der Ausrufung einer Scheinrepublik und mit dem Abenteuer einer Nationalsozialistischen Republik gekämpft worden sei und daß gerade solche Personenkreise diesen Abenteuern überlassen, die für die Aufrechterhaltung der bayerischen Ordnung mit verpflichtet hätten.

Das Reichskabinett zur Antwort der bayerischen Regierung. Das Reichskabinett hat sich in seiner gestrigen Sitzung mit der Antwort der bayerischen Regierung in der Entwaffnungsfrage beschäftigt. Danach erkennt Bayern an, daß die Verantwortung und Verantwortlichkeit in dieser Frage beim Reich liegt und daß es Sache der Reichsregierung ist, nach Maßgabe der Verträge das Erforderliche zu veranlassen.

Die englische Thronrede.

Die Eröffnung der neuen englischen Parlamentssession.

Der König und die Königin haben gestern die Parlamentssession im Rahmen der vor dem Kriege üblichen Zeremonien eröffnet. Die im Parlament verlesene Thronrede hat folgenden Wortlaut: Unsere Beziehungen zu den ausländischen Mächten haben sich seit dem Kriegsausbruch in einem friedlichen Charakter zu haben. In kurzer Frist wird in London eine Konferenz stattfinden. Unsere Verbündeten aus dem letzten Kriege, die Vertreter Deutschlands und die Vertreter der Türkei werden daran teilnehmen. Ich hoffe aufrichtig, daß auf diese Weise neue Fortschritte in der Ausführung des Friedensvertrages und in der Wiederherstellung der Einheit in Europa und dem neuen Orient erzielt werden. Ich hoffe, daß die Verhandlungen zwecks Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen zu Island einen befriedigenden Abschluß finden werden. Die Lage in Irland führt fort, für mich ein Anlaß zur Betrübniß zu sein. Ein im Irland befindlicher Teil des irischen Volkes führt fort, gewaltsame Methoden anzuwenden, um eine unabhängige Republik zu schaffen. Die Thronrede kündigt sodann an, daß dem Parlament ein neues Projekt unterbreitet werden wird, um die Arbeitslosigkeit zu bekämpfen und um die Interessen der Industrie zu wahren. Schließlich verleiht die Thronrede mehrere Maßnahmen für die innere Lage sowie eine baldige Wiederherstellung der Freiheit des Kohlenhandels.

Die Vertagung der deutschen Gegenverhandlungen.

Kommenden Freitag werden, wie das Berliner Tageblatt berichtet, die Vertreter des engeren Sachverständigenausschusses der zur Formulierung der in London zu unterbreitenden Gegenverhandlungen eingeleitet wurde, zu einer zweiten Sitzung zusammenzutreten. Es handelt sich um die Zusammenfassung der sachlichen Daten über die Verhandlungsfähigkeit der einzelnen Industriezweige. Minister Dr. Simon, der sich gestern zum Besuche der bayerischen Regierung in Karlsruhe aufhielt, wird Ende dieser Woche in Berlin wieder eintreffen. Bis dahin dürften auch die Besprechungen der Sachverständigenkommission soweit geblieben sein, daß sekundäre Projekte in ihren Rahmen einbezogen werden können.

Pariser und Londoner Briefstimmen.

Zur Stuttgarter Rede des Ministers Dr. Simon meinte „Leitungs Journal“, die Rede sei eine Abschwächung der Reichsrede des Ministers vom 1. Februar, in der er erklärte, die deutsche Regierung werde die Entscheidung der Pariser Konferenz nicht einmal als Grundlage für Verhandlungen anerkennen. Die zwei letzten Wochen schienen also Simon noch nicht zur Einsicht gebracht zu haben. Die Stuttgarter Rede sei vielmehr eine Vertiefung der Erklärung im Reichstag. Von einer Festlegung des Gehaltens, von einer Kaufsumme, von festen oder abänderbaren Zinsen, von eszationen sei keine Rede. Nichts von alledem sei es, das die Pariser Rede den Deutschen, was wollen sie dann in London? Zwar sie ist nicht von vornherein, die Besprechungen fortzuführen. Die Deutschen haben nur einen Grund nach London zu gehen: Um Zeit zu gewinnen. Das Wort heißt, daß die Alliierten, da Simon noch nicht seine Absicht kundgegeben

Die Erhöhung der Eisenbahnfahrpreise.

Am Dienstag trat unter dem Vorsitz des Staatssekretärs Stieker der Sachverständigenrat des Reichsverkehrsministeriums zusammen, um zu den vom Ministerium und der kaiserlichen Tarifkommission ausgearbeiteten Vorschlägen für die Erhöhung der Gütertarife sein Gutachten abzugeben. In seiner Eröffnungsrede machte der Staatssekretär auch Mitteilungen über die beschlossene Erhöhung der Personentaxen. Die Eisenbahnverwaltung führt demnach wie bei der Neuordnung der Gütertarife am 1. Dezember 1920 eine organische Neuordnung der Personentaxen durch. Die neuen Fahrpreise sollen sich auf Einheitsklassen aufbauen, die getragen werden: für die 4. Klasse 13, 3. Klasse 19,5, 2. Klasse 32,5 und 1. Klasse 58,5 Wp. für jeden Kilometer. Gegenüber den Friedensfahrpreisen bedeuten diese Sätze eine Steigerung von 550 Prozent für die 4. und 3. Klasse, 622 Prozent für die 2. und 735 Prozent für die 1. Klasse. Demnach würde beispielsweise die Reise von Berlin nach Hamburg in Zukunft kosten: 38 Wp. statt bisher 26,4 Wp. in der vierten, 57 Wp. (statt 42,4) in der dritten, 95 Wp. (statt 70) in der zweiten und 170 Wp. (statt 150,6) in der ersten Klasse. Für die Strecke Berlin—Frankfurt a. M. betragen die neuen Fahrpreise 71 Wp. (49) vierter, 108 Wp. (78) dritter, 175 Wp. (129,6) zweiter und 316 Wp. (291,6) erster Klasse. Die Schnellfahrabläufe werden unter Beibehaltung des bisherigen Dreiklassen-systems (bis 75, bis 150 und über 150 Km) erhöht auf 18, 24 und 24 Wp. in der ersten und zweiten und auf 4,8 und 12 Wp. in der dritten Klasse. Die neuen Fahrpreise sollen am 1. Juni in Kraft treten.

Engesgeschichte.

Deutsches Reich. Streikbeschluss der Straßenbahnen im rheinisch-westfälischen Industriebezirk. Nach den Feststellungen des Transportarbeiterverbandes wurden bei der Urabstimmung der Straßenbahnen des rheinisch-westfälischen Industriebezirks 97% der Stimmen für den Ausstoß abgegeben, der jeden Tag eintreten kann. In der Bewegung sind die Angehörigen von 34 Straßenbahnen beteiligt. Der Hamburger Staatsarbeiterverband will den Entschleunigungskampf. Die Staatsarbeiter bieten eine Verammlung ab, in der nach wählten Austritten der Antrag gestellt wurde, sofort eine Angriffssaktion auf der ganzen Linie einzuleiten und die Hamburger Staatsarbeiter und alle anderen Arbeiter zu bewahren. Der Antrag an den Gewerkschaftsbund wurde, trotzdem der Vorsitzende davor warnte, mit großer Mehrheit angenommen. 1 100 000 Abstimmungsabstimmte in Oberschlesien. Die „Times“ melden aus Warschau, daß die Volksabstimmung in Oberschlesien am Sonntag, den 22. März für die Bewohner Oberschlesiens und 14 Tage später für die außerhalb Oberschlesiens wohnhaften Stimmberechtigten stattfinden wird. Die Gesamtzahl der Stimmberechtigten beträgt 1 100 000, wovon 140 000 außerhalb des eigentlichen Schlesiens wohnen. Landtag und Landesynode in Braunschweig. Infolge des Beschlusses des braunschweigischen Landtages, durch den

die nächsten Wochen dazu denken würden, sich im Voraus über ein zu entscheidendes Vorgehen einzig zu werden, um so die Reichsregierung, falls die deutsche Forderung (1) genügend feststeht, zu den bewährten Zwangsmaßnahmen zu greifen, die das Berliner Kabinett so sehr fürchtet.

Auch die englischen Londoner Morgenblätter äußern sich im allgemeinen nicht zur Stuttgarter Rede des deutschen Ministers des Auswärtigen. Am „Daily Telegraph“ ist ein diplomatischer Mitarbeiter, von einer politischen Seite sei die Rede Simons als „durchaus unmissverständlich“ bezeichnet worden. Das „Morning Post“ bezeichnet Simons die Pariser Summen unkontaktliche Kisten genannt habe, sei nicht unerwartet gekommen. Simons müßte sich jedoch gegenwärtig, daß die Alliierten darin einig sind, jede weitere Bekämpfung der deutschen Reparationssumme zu verhindern. Das Anbieten, in Arbeit zu zahlen, sei nichts anderes als demnächstigen Angebot von Spa in einem veränderten Gelang, bezüglich der Anweisung auf die Notwendigkeit internationaler Kredite. Eine neue Note in der Rede des deutschen Außenministers sei der Fortschritt, daß der Hauptteil der deutschen Ausfuhr in Zukunft nach den Märkten Österreichs gerichtet sein müßte. Der frühere „Draug nach dem Osten“ könnte hier in der wirtschaftlichen Verhältnisse eine größere Durchdringung erreicht werden. Simons habe auch zu verstehen gegeben, daß er die oberste Frage in London auf den Weg der politischen Standpunkt aus sei der bescheidendste Teil der Rede der gewesen, der den persönlichen Angriff auf Graf Sforza enthielt. Simons habe nicht mehr in der entworfenen entzweiten Haltung des gegenwärtigen italienischen Außenministers den Draug nach Berlin, den er vor sechs Monaten von dem damals in der italienischen Politik so her schwebenden Posten und Kommunitas erwartet habe. Graf Sforzas Vorkommen und Verhalten in der Welt der Alliierten wie die nach den Anglisten, deren Justizrat e. in Stuttgart war, noch wachsen.

Der Berliner Bericht über die „Morning Post“ meldet seinem Blatt, die deutschen Minister unternehmen im Hinblick auf die bevorstehende Londoner Reparationskonferenz zu Propagandazwecken politische Touren in den Provinzen. Die deutschen Delegierten will den daher sicher nach London kommen mit dem Volksworte des Landes hinter sich.

Eine Rede Stresemanns.

In Bremen sprach der Reichstagsabgeordnete Dr. Stresemann über die politische Lage und sagte: Die Forderung der Milliardenzahlungen geht von der französischen Regierung aus. Die Forderung der Ausfuhrabgabe ist in London geboren. Die Weltwirtschaftskrisis, die der Krieg mit sich brachte, ist ohne Deutschlands fremdländische Hilfe nicht zu lösen. Die Franzosen verfolgen die Politik Napoleons I., indem sie Preußen von Deutschland trennen wollen. England beabsichtigt die vollständige Vernichtung der deutschen Wirtschaft. Dies beweist die von England ausgehende Blockade der Ausfuhr mit der 12-prozentigen Abgabe. Amerika wird sich den Milliardenforderungen schweigend widersetzen. Jedoch ist es an der Ausfuhrabgabe demnach unabweisbar, daß in dieser Richtung eine wirtschaftliche Lösung besteht. Was die Londoner Verhandlungen betrifft, so ist eine große Einheitsfront nötig, um das Wort der Regierung auf der ganzen Linie zu unterstützen.

die Landesynode als nicht zu Recht bestehend angesehen wird, trat gestern die Landesynode zu einer Sitzung zusammen, in der eine Entscheidung gefaßt wurde, die dahin geht, daß die Landesynode sich als zu Recht bestehend betrachtet und die von ihr erlassenen Kirchengesetze als rechtlich anfechtbar. Die Reichsregierung soll aufgefordert werden, das Reichsgericht als Staatsgerichtshof zur Entscheidung über die entgegenstehenden Erlasse des Landtages und der Landesynode einzusetzen. Diese Entscheidung wurde einstimmig gefaßt.

Der weitbekannte Oberkellnermann Siegers, der Organisator unserer Flugzeugweissen im Weltkrieg, schreibt im „Berl. Volkswacht“, ich möchte von Herzen wünschen, daß nach Verlust unserer Seeres- und Marineflottenkräfte der kulturelle und zivilisatorische Fluggedanke erneut wie einst zur Zeit der Katastrophe des Zeppelinluftschiffes bei Osterdingen alle Bevölkerungskreise erfüllen möge. Die Parimente der Einzelstaaten könnten hierbei nützliche Vorkarbeit leisten.

Neuer durchgreifende Veränderungen über die Berliner Vertretung der Sozialisten wird mitgeteilt, daß die Vertretung in verschiedene selbständige Sektionen geteilt werden dürfte. Ebenso sollen eigene Abteilungen für Kriegsgefangenenwesen und Propaganda errichtet werden. Berlin solle der Mittelpunkt der kommunistischen Bewegung in Westeuropa werden.

Die amerikanischen Milchläufe. Die technischen und finanziellen Schwierigkeiten, die sich bisher einer glatten Lösung der Schenkungsangelegenheit der amerikanischen Milchläufe entgegen stellten, konnten nunmehr in der Hauptsache behoben werden. Der Minister für Ernährung und Landwirtschaft war in der Lage, die erforderlichen Mittel für den Seetransport der Röhre zur Verfügung zu stellen und seine Ermächtigung zur Absendung des folgenden Telegramms an das amerikanische Hilfskomitee zu geben: Schiffsräum wird durch und gewahrt. Der nächste Transport wird voraussichtlich durch die West-Arm ausgeführt werden. Weitere Nachrichten folgen. Auslandshilfe.

Erklärung der Deutschnationalen Volkspartei. Die Deutschnationale Volkspartei erläßt folgende Erklärung: Die politische Leitung, die Reichstags- und die preussische Landtagsfraktion der Deutschnationalen Volkspartei haben mit Enttäufung von der Veröffentlichung in der Sonntagnummer des „Vorwärts“ vom 13. Februar Kenntnis genommen, in der heftige Vorwürfe gegen unseren Parteivorstand erhoben und eine tendenziös gefälschte Darstellung von Vorgängen innerhalb der Partei und bei den Verhandlungen mit der Deutschen Volkspartei enthalten sind. Der Verfasser des Artikels, der angeblich der Deutschnationalen Volkspartei angehört, zeigt eine so völlig verkehrte Auffassung der Vorgänge und der Stimmung in der Partei und den Fraktionen, daß man geneigt ist, an seiner Berechnungsfähigkeit zu zweifeln. Wir begnügen uns für heute mit der Feststellung, daß es sich bei der fraglichen Veröffentlichung entweder um feige Verleumdung oder um eine plumpe Apokryphon handelt. Partei und die Fraktionen stehen einmütig und geschlossen im vollen Vertrauen hinter ihrem bewährten und über alle Verleumdungen und Verdächtigungen erhabenen Vorsitzenden Dr. Derg.

Der Prozeß gegen den Oberleutnant der Reserve Hans Müller vor dem Berliner Schwurgericht wurde gestern auf unbestimmte Zeit verlagert, weil der als Sachverständiger geladene Kreisarzt Dr. Nowak aus Kottbus nicht erschienen war. Das Gericht hielt seine persönliche Vernehmung für unbedingt erforderlich zur Aufklärung darüber, ob der Tod Deimhards die Folge der Behandlung durch den Angeklagten gewesen sei. Dr. Nowak war im März 1915 Bataillonsarzt beim dritten Bataillon der Gardebataillone und hat die Section der Leiche Deimhards vorgenommen.

Der Prozeß gegen die Magdeburger Kommunistenführer. Auf Grund der Verfügung des Reichspräsidenten vom 20. Mai v. J. ist der Prozeß gegen den Kommunistenführer Albert Vater und Genossen wegen der in Magdeburg und in Stendal anscheinend vorbereiteten zu einem neuen Kommunismus dem außerordentlichen Gericht des Reichswehrgruppenkommandos I überwiesen worden. Vater wurde vor einigen Tagen in das Magdeburger Militärgefängnis als Untersuchungsgefangener gebracht. Die gegen ihn erhobene Anklage lautet auf Bildung bewaffneter Haufen laut § 127 des Strafgesetzbuchs und Hochverrats.

Betriebsratskonferenz der Metallarbeiter. Auf dem vorgestern eröffneten Betriebsratskonferenz der Metallarbeiter Deutschlands leitete Dr. Otto Bauer dar, daß gegenwärtig der wirtschaftliche Wiederaufbau Österreichs sich mit Rücksicht auf die Machtverhältnisse in Europa nur auf kapitalistische Basis vollziehen könne. Das ausländische Kapital sei noch viel zu stark, als daß man wagen könnte, den Entscheidungsschlüssel mit ihm aufzunehmen. Doch müßte darauf hingewirkt werden, daß die Machtstellung der Arbeiterklasse so stark bleibt, daß im Augenblick, wo im Auslande sich der Umsturz vollziehe, er auch in Österreich möglich wäre. Wichtig sei die Selbstherrschung der Arbeiterklasse; habe sich doch in Russland die Zerstörung des Kapitals nur als ein Werk der ungeheuersten Zerstörung der Volkswirtschaft erweisen lassen. In einer Entschließung fordert der Konvent die Aufrichtung der sozialistischen Wirtschaft bei gleichzeitiger Anschließung an Deutschland und erwartet, daß die Siegermächte endlich ihr Versprechen, an der Wiederrichtung der Volkswirtschaft Österreichs mitzuwirken, erfüllen. Da aber bis dahin eine weitere Fortführung der kapitalistisch-anarchischen Wirtschaft den Zusammenbruch dieser Wirtschaft selbst und damit die Vernichtung der geistigen und manuellen Arbeiterkraft in Österreich bedeuten würde, erklärt der Konvent den Versuch des planmäßigen Wiederaufbaus der Volkswirtschaft für unerlässlich und beschließt, diesen Wiederaufbau mit allen zu Gebote stehenden Machtmitteln anzustreben.

Ministerreise nach London. Bundeskanzler Dr. Wager beabsichtigt, mit dem Finanzminister Grimm und dem Minister für Volksernährung Grünberger in der nächsten Zeit nach London zu fahren, um der englischen Regierung bezüglich zu machen, daß ohne ausreichende Ententekredite eine Aufrechterhaltung des künftigen Lebens Österreichs nicht möglich ist. — Der ehemalige Finanzminister Dr. Redlich begibt sich am Sonnabend nach London, um in Angelegenheiten der Kredite mit den amerikanischen Kreisen zu verhandeln.

Alter Bier 28 Kronen! Infolge des Verbotes der Einfuhr von Bier aus der Tschechoslowakei ist der Preis für ein halbes Liter Bier in Wien auf 28 Kronen gestiegen.

Türkei. Die griechische Offensiv in Kleinasien ist fast abgeklungen. Die Soldaten schickten 10 Millionen Goldrubel für türkische Offiziere und Mannschaften im nördlichen Kleinasien nach Trapesunt.

Italien. Milliardenanleihe. Ein königliches Dekret autorisiert die Ausgabe einer ersten Anleihe von einer Milliarde Lire in 5prozentigen Obligationen für die Restauration der durch den Krieg verwüsteten italienischen Gebiete.

1, Millionen Goldrubel beschlagnahmt. Die Polizei in Neapel hat an Bord der „Ancona“ 1, Millionen Rubel in Gold beschlagnahmt, die nach Aussage des Besizers angeblich dazu dienen sollten, Waren in Neapel anzukaufen. Da die Erklärung nicht glaubwürdig erschien, wurde eine Untersuchung eröffnet.

Schweden. Die Regierungskrise. Der König hat dem früheren Ministerpräsidenten Branting den Auftrag gegeben, die neue Regierung zu bilden.

Russland. Der Mangel an Heizmaterial wird immer größer. Auf einer ganzen Reihe von Bahnhöfen in der Ukraine ist der Verkehr eingestellt. Bis vor kurzem war der Mangel an Heizmaterial hauptsächlich in den Fabriken des Südens sehr groß. Jetzt ist die Krise auch im Zentrum eingetreten. In Petersburg, wo die Industrie seit dem vorigen Herbst sich merklich zu beleben anfing, werden jetzt aus Mangel an Heizmaterial die wichtigsten Werke geschlossen. Im Zentrum herrscht auch großer Heizmaterialmangel. Der Mangel an Heizmaterial macht es unmöglich, die für das Donez-

gebiet bereitgestellten 1000 Waggons Heizmaterial fortzuschicken.

Einschränkung der Besonderen Versorgungsstationen. Der Rat der Volkskommissare erachtet es für notwendig, alle Arten von besonderen Versorgungsstationen einzuschränken und entscheidende Maßnahmen zu treffen. Er beschloß mit der Zentralkommission für die Versorgung der Arbeiter bei dem Volkskommissar für Versorgungsangelegenheiten eine dreitägige Frist, um die Norm der Versorgung der verantwortlichen unentbehrlichen Arbeiter mit Versorgungsrationen festzusetzen. Diese Rationen dürfen die Norm der Arbeiterversorgung nicht übersteigen. Die erhöhten Normen der Versorgungsrationen für die Angestellten einzelner Fabriken und Unternehmungen sollen geändert werden. Der Zentralkommission wird befohlen, sich über die tatsächliche Durchführung der Bestimmungen des Rates der Volkskommissare, über die Abfindung der privilegierten Stationen für einzelne Kategorien von Sowjetangestellten und über die Aufhebung der Front- und Stopperrationen der Roten Armee und sämtlicher militärischen und behördlichen Rationen zu äußern. Der Moskauer Sowjet soll im Laufe einer Woche der Arbeiter- und Bauerninspektion nicht weniger als 100 Mitglieder des Sowjets zur Verfügung stellen, um die Ausgabe von Versorgungsrationen in allen Bezirken, ohne Ausnahme, auf Ungleichheiten zu untersuchen. Auch die atademische Nation solle ausüben eingedrängt werden.

Veranstaltungen in Moskau. Eine wichtige Konferenz hat in Moskau stattgefunden. Die Konferenz besprach die Maßnahmen, die getroffen werden sollen, um die antibolschewistische Kampagne in Westeuropa und besonders in Frankreich zu bekämpfen. Die bolschewistische Presse, die auf die Konferenz aufmerksam macht, behauptet absolutes Stillschweigen über die Maßnahmen, die getroffen worden sind.

England. Der drohende Eisenbahnstreik. „Star“ meldet: Dienstag wurde nichtamtlich mitgeteilt, daß beim Ausbleiben einer befriedigenden Antwort der Regierung betreffend die Schließung von Wallow der allgemeine Streik der Lokomotivführer und Deiger am Donnerstag um Mitternacht beginnen werde.

Die Unabhängige Arbeiterpartei gegen Moskau. Der Ende März stattfindenden Konferenz der Unabhängigen Arbeiterpartei wird u. a. auch eine Entschließung unterbreitet, in der es heißt: Die Partei erklärt nach Erwägung der Antworten des Vollauswahlschusses der 3. Internationale auf ihre Fragen, daß die 21 Bedingungen Moskaus nicht angenommen werden können. Während angegeben wird, daß die Lage in Russland die augenblickliche russische Regierung zur Einigung zwingen würde, stellt die Entschließung fest, die russische Methode dürfe in Großbritannien nicht befolgt werden.

Ausfuhrabgabe?

Die deutsche Ausfuhr der Jahre 1919 und 1920 ist zum guten Teil nichts anderes gewesen als ein Ausverkauf Deutschlands zu Schauberpreisen. Das gesunde, vernünftige Ausfuhrgeschäft liegt gänzlich im Argen. Daran trägt nicht der Leistungs unserer Währung die Schuld — obgleich es höchst verheerend ist, zu behaupten, daß er im Gegenteil sogar die Ausfuhr fördere; denn mit Ausnahme seiner eigenen Rohstoffe, die es infolge des Leistungs der Währung zu billig abgibt, hat Deutschland fast nur Waren auszuführen, für die es Rohstoffe einbringen muß, und diese Einfuhr ist infolge der Windexwertigkeit unseres Geldes erschwert. Aber Ausfuhr wie Einfuhr können sich jedem Kursstand der Welt anpassen, wenn sich dieser Kursstand nur stabilisieren ließe. Die Schwankungen des Marktes werfen jedoch im Ausfuhrgeschäft alle Berechnungen über den Haufen. Nehmen wir ein praktisches Beispiel, dessen Zahlen von sachverständiger Seite stammen: Ein Doppelsekter ausländischer Wolle hat 7000 Mark gekostet. Bei der Verarbeitung dieser Wolle zur ausfuhrfähigen Stoffware entfallen auf das Verarbeiten 3000 Mark, Neben 2000 Mark, Färben und Appretieren 3500 Mark. Dazu kommen die Spinn- und 10 Prozent Gewinn, zusammen 2500 Mark. So kann die fertige Ware dem ausländischen Käufer für 18000 Mark geliefert werden. Nehmen wir nun an, daß die Wolle zur Zeit bezogen wurde, als der Dollar 70 Mark galt, so hat sie 100 Dollar gekostet. Stünde der Dollar zur Zeit, da die fertige Ware zur Ausfuhr gelangt, immer noch auf 70 Mark, so könnte die Ware für 27 Dollar angeboten werden, — was ein ziemlich niedriger Preis wäre. Aber seitdem ist der Kurs der Mark gestiegen, der Dollar ist nur noch 60 Mark wert. Der deutsche Verkäufer muß also statt 27 jetzt 300 Dollar fordern, und wenn die Mark noch weiter bis auf 3 Cent steigt, d. h. wenn man für den Dollar nur noch 33 Mark erhält, wird er seinen Preis auf 360 Dollar stellen müssen und damit Konturverluste erleiden. Natürlich kann auch das umgekehrte Beispiel entwickelt werden: Wenn innerhalb der Zeit vom Rohstoffeinkauf bis zur Ablieferung der fertigen Ware der Kurs

Heimatsglück.

Roman von Ludwig Rohmann.

„Walter, bleib sie mit versagender Kraft heraus, wo ist Ulrich?“
Walter sah erstaunt von einem zum andern.
„Ulrich? Aber der ist doch hier?“
„Da lachst du. Ein wildes, ein fesselloses Einmischereien, das allen in die Seele schnitt. Das Lachen erstarrte in einem dumpfen Stöhnen; Eoe griff mit einer krampfhaften Bewegung nach dem Herzen und brach lautlos zusammen.“
„Schnell, um Gottes wille!“ Frau von Wannoff, die selbst einer Ohnmacht nahe war, winkte mit versagender Kraft ein paar Frauen heran, damit sie helfen sollten. Aber schon hatte Walter die Situation erfasst. „Erlauben Sie“, sagte er kurz. Er nahm Eoe auf die Arme, und während die Leute eilig Platz machten, trug er sie behutsam ins Bett.“

14. Kapitel.

„Eoe erhob sich nur langsam, die Nachwirkungen aber, die Doktor Rohlrausch beschrieb hatte, blieben aus. Sie tat mechanisch, was sie immer getan hatte; die Hausfrau war sie eigentlich seit Jahren schon gewesen, und die gewohnten Pflichten lagen sie nicht los. Dabei war ein doppelter Anreiz wohlthätig wirksam. Der Hausherr fehlte zwar, aber Doktor Rohlrausch war doch zunächst noch da und der mußte sein Ordnung haben. Sodann brauchte Frau Anna jetzt sehr viel Aufmerksamkeit und Pflege. Die körperlichen Kräfte hielten dem vielfachen Ansturm nicht stand, und am Tage nach der Beerdigung vermochte sie nicht aufzustehen. Als sie demnach darauf bestand, das Bett zu verlassen, hielt Rohlrausch ihr eine Standpauke: Sie solle gefälligst nicht tödlich sein und ein bisschen auch an die Zukunft denken. Ob denn Eoe nun auch noch die Mutter verlieren sollte?“
„Das halt und Frau Anna flüchte sich leise. Eoe pflegte sie sorgfältig, aber ohne irgendwelche Zeichen von Hastigkeit. Es konnte geschehen, als sei sie einer lebhafteren Gefühlsregung gar nicht mehr fähig.“
„Frau Anna beobachtete Eoe mit angstvoller Sorge und Athem stillend, aber sie bezifferte doch, daß das würde Oera so

die beste Schonung finde, Sie sprachen nur das Notwendigste zusammen. Zu einer Aussprache über das Unabhängige war später noch Zeit genug.“
„Am vierten Tage nach der Beerdigung zog Doktor Rohlrausch zum alten Wöplau hinüber. Im Doktorhause hatte er nun eigentlich nichts mehr zu suchen und es widerstrebte ihm, Eoe, wie er meinte, zur Post zu sein. Abreisen konnte er auch noch nicht, denn die Kranken konnten doch nicht einfach sich selbst überlassen bleiben.“
„Im Doktorhause aber war es nun ganz still. Eoe sah, wenn es in Haushalt nicht mehr für sie zu tun gab, bei der Mutter. Anfangs schweigend und in dumpfer Verunsicherung. Später war Frau Anna ganz vorförmlich bemüht, Eoe langsam wieder aufzuwecken. Sie fragte nach diesem und jenem und erzählte mancherlei ohne Aufdringlichkeit. Namentlich aus ihrer eigenen Kindheit und von dem Jause der ihrer schönen frühlichen Heimat.“
„Die Erzählungen hatten dann aber eine Wirkung, die Frau Anna weder vorausgesehen, noch gewollt hatte. Eoe bekam eine leidenschaftliche Sehnsucht, fort und in die Welt zu gehen. Was sollten sie noch hier oben? Blick suchten sie doch nicht mehr; aber hier war nicht einmal Frieden zu finden, denn die Erinnerungen wurden einem auf Schritt und Tritt an anderen Herzen lebendig.“
„Mutter“, sagte sie eines Tages ganz unvermittelt. „Ich möchte einmal zu Onkel Wöplau hinübergehen.“ Onkel Wöplau — das war ihr seit ihrer Kindheit geläufig, und der alte ließ sich es gern gefallen.“
„Frau Anna sah das Mädchen forschend an, aber sie fragte nicht, was Eoe denn denken wollte. „Geh“, sagte sie nur, „und grüße ihn herzlich!“
Wöplau stand auf dem Hofe, als Eoe kam, und er traute seinen Augen kaum.“
„Eoe, Dichtung, das ist aber mal eine Freude! Willst doch nicht etwa zum Doktor?“
„Nein, Onkel, zu Dir, wenn Du ein bisschen Zeit für mich hättest.“
„Wer natürlich habe ich. Für Dich doch allemal. Komm hinein.“
„Als sie dann in der bequemen Stube beisammen saßen, kramte Eoe aus

„Nun, werden sich bei der Währung unter Umständen Vorteile gewinnen erzielen lassen. Solche Ausfuhrerträge würden es allenfalls ermöglichen, auf einen Teil des Ausfuhrs im Inlandsverkehr zu verzichten; der Inlandsverkehr müßte also trotz sinkenden Geldwerts nicht oder nur wenig erhöht werden. Andererseits wird beim Einlegen des Marktes für den unermesslichen Verlust im Auslandsgeschäft nur durch höhere Inlandspreise ausgeglichen werden können; deshalb werden die Inlandspreise entweder gar nicht oder mindestens nicht im Verhältnis zum höheren Geldwert angehoben werden. Eine gewisse Preiselastizität der Währung im Inland ist die Folge dieser Verhältnisse. Aber hierüber ist eine wirtschaftliche Lage ungesund, bei der das Ausfuhrgeschäft mehr oder weniger zum Stillstand kommt.“

Will man sich von solchen Zuständen unabhängig machen, so muß sich die deutsche Wirtschaft vorwiegend in der Richtung eines Veredelungsverkehrs entwickeln. Wir müssen Rohstoffe gegen Kredit einführen und den Kredit in Waren bezahlen. Dann bleibt uns ein Warenüberschuß zu eigenem Verbrauch und gänzlichem noch über den eigenen Verbrauch hinweg ein geinger Ueberschuß zur freien Ausfuhr. Bei diesem Verfahren wird jenes Angebot deutscher Waren tief unter den Preisen der Auslandsmärkte, das gegenwärtig im Ausland so sehr gefürchtet wird, nicht mehr in Betracht kommen können. Denn wer zu viel Waren zur Abfuhr des Rohstoffkredits samt Zinsen dahingeben, d. h. wer diese Waren zu billig aufbieten würde, dem würden für den Inlandsmarkt nicht genug Waren übrig bleiben, um aus dem Erlös die Verarbeitungskosten und Spesen zu bestreiten. Sicherlich müßte also die Ausdehnung derartiger Kreditgeschäfte, die wir vor allem in Amerika und in anderen großen Rohstoffgebieten zu organisieren trachten müssen, wesentlich zu einer Senkung der deutschen Ausfuhrerlöse beitragen. Aber dieses ganze System — das einzige, das einem Lande mit gerüttelter Währung, oder starken Arbeitskräften die Erfüllung verbürgen kann — würde über den Dauer gewonnen werden, wenn von der deutschen Ausfuhr eine 12prozentige Abgabe erhoben werden soll, die in Paris beschlossene worden ist. Der Sinn des Pariser Beschlusses ist nicht klar. Nach späterer Erläuterung von italienischer Seite, soll nicht ein Exportzoll eingeführt werden, sondern Deutschland soll 12 Prozent vom Fakturwert der ausgeführten Waren in den Bezirken der Bestimmungensländer an die Reparationskommission abliefern. Für diese Beträge, so sagt die italienische Erklärung, soll die deutsche Regierung die Exporteure in Papiermark entschädigen. Dabei wird vorausgesetzt, daß die gesamte deutsche Ausfuhr tatsächlich bar — in Dollars, Pfund Sterling, Gulden, Franken usw. — bezahlt wird. Wie aber, wenn die Bezahlung nur durch Verrechnung erfolgt oder vielmehr, wenn eben keine Bezahlung erfolgt, sondern lediglich Schulden, Rohstoffkredite getilgt werden? Es ist offenbar widersinnig, die Bezahlung von Schulden zu besteuern und diese Steuer im Gelde des Gläubigerlandes zu fordern. Das ist der entscheidende Einwand, den wir dem Projekt der Ausfuhrabgabe entgegenzusetzen haben.

Persil

wäscht schneeweiß,
ersetzt Rasenbleiche,
schont und erhält die Wäsche,
spart Arbeit
Seife u. Kohlen.
Bestes selbsttätiges
Waschmittel
Preis Mk. 4.— das Paket.
Henkel & Cie., Düsseldorf.

Hühneraugen
Hornhaut, Schwielen u. Warzen
beseitigt schnell, sicher u. schmerzlos
Ruhrol Schachtel Mk. 3.—
Lernen Sie sich nicht anders zu waschen
Central-Drogerie, Oskar Förster.

Airchemnachrichten.
Gedda, Donnerstag abend 1/8 Uhr (Bierstunde) (Burfhardt).

„Onkel, es ist doch nun alles so“, sie sah auf ihre Hände nieder und schlochte krampfhaft, „so ganz anders gekommen, als wir gedacht haben.“
„Ja, das ist's. Aber nun —“
„Nun möchten wir fort von hier!“ Gott sei Dank, da war es heraus, und nun sah sie ihn erwartungsvoll an.
Wöplau ließ einen Pfiff hören.
„Du Donner! Fort! Ganz fort!“
„Wang fort. Wenn ich es morgen sagt, heißt das?“
„Er schwieg ein paar Augenblicke und meinte dann bedächtig: „Wenn ich's — ja, Eoe, das ist nun 'ne Sache, weißt Du. Zuerst kommt es einmal darauf an, ob das denn besser ist, als wenn Ihr bleibt?“
„Es ist besser, Onkel Wöplau!“ sagte Eoe mit verschleierter Stimme.
„Na, wenn es das ist — möglich machen kann man's schließlich alles. Und Deine Mutter?“
„Ich wollte erst mit Dir sprechen, Onkel.“
„So. Na ja, und hast Du Dir auch schon ausgedacht, was Ihr denn gehen könntet?“
„Natürlich. Nützlich, heißt Du, kommt doch aus Würzburg. Ich glaube auch, sie hat ein wenig Sehnsucht nach ihrer Heimat.“
„Ist doch nicht möglich! Sagt sie das?“
„Nein, ich habe nur so den Eindruck. Und da kam mir das Gedanke, wir könnten dort ebensogut wohnen wie hier.“ Sie zögerte und setzte dann leise hinzu: „Und ich denke auch, daß man dort leichter — vergessen könnte —“ Sie blickte die Hände auf die juckende Unterlippe und Wöplau strich schmeichelnd und tröstend über ihre gefalteten Hände.
„Meine kleine Eoe!“
„Aber Eoe hatte sich schon wieder in der Gewalt. Der Vater hatte doch gewünscht, daß Du mein Hornrind sein solltest für das Jahr bis zu meiner Mündigkeit.“
„Ja, und das wird ja wohl auch so werden.“
„Nun meine ich, wie können einmal so sprechen, als wenn Du es wärst, nicht wahr? Wenn wir das halt verlassen könnten, dann ließe sich es vielleicht ausführen?“
„Das halt, das ließe, alle halt.“ sagte Wöplau in schmerzvollem Sinnen, „und freunde Menschen sein.“